



Bildungsbericht 2022/2023

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	3.12. Schulsozialarbeit	20
2. Frühkindliche Bildung	4	4. Übergang Schule-Beruf	21
2.1. Geburtenzahlen	4	4.1. Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen	21
2.2. Frühe Hilfen	5	4.2. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse	22
2.3. Tageseinrichtungen für Kinder und die Verteilung der Plätze	6	4.3. Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler	22
2.4. Kindertagespflege und die Verteilung der Plätze	7	5. Non-formale Bildung	24
2.5. Versorgungsquote nach statistischen Bezirken	8	5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit	24
3. Schulische Bildung	10	5.2. Kinder- und Jugendbeteiligung	25
3.1. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler	10	6. Glossar	26
3.2. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule	11	7. Anhang	31
3.3. Schulformempfehlungen	12	7.1. Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2022/2023 (ab 01.08.2022)	31
3.4. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen	13	7.2. Tabellen zur Amtlichen Schulstatistik 2022/2023	50
3.5. Wiederholerinnen und Wiederholer	14	8. Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	65
3.6. Auswärtige Schülerinnen und Schüler	15	9. Impressum	68
3.7. Inklusion	16		
3.8. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungs- geschichte	17		
3.9. Übergänge aus den Deutschfördergruppen	18		
3.10. Offener und gebundener Ganzttag	19		
3.11. Regionale Schulberatungsstelle	19		

1. Einleitung

Der Bildungsbericht 2022/2023 bietet einen statistischen Überblick über die frühkindliche und schulische Bildung, den Übergang Schule-Beruf und die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Leverkusen.

Jedes Thema wird, soweit möglich, auf einer Seite behandelt. Kombiniert werden in der Regel Erklärungen, Tabellen und / oder Grafiken. Detaillierte Tabellen zur Planung der Plätze an Tageseinrichtungen für Kinder sowie zur Amtlichen Schulstatistik sind im Anhang zu finden. Im Glossar werden Fachbegriffe näher erläutert.

Im frühkindlichen Bereich beruhen die statistischen Daten auf der Planung der Betreuungsplätze nach KiBiz (Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern) für das Kindergartenjahr 2022/2023 und auf der Evaluation der Frühen Hilfen für das Berichtsjahr 2022. Darüber hinaus werden auch die Geburtenzahlen zum Stichtag 30. September 2022 nach statistischen Bezirken in den Bericht mit aufgenommen, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Die Zahlen werden von der Statistikstelle der Stadt Leverkusen bereitgestellt und stammen aus der städtischen Bevölkerungsstatistik.

Für die schulische Bildung beinhaltet der Bericht Zahlen, Daten und Fakten, aus der Amtlichen Schulstatistik und der Meldung zum offenen Ganztags zum Stichtag 15. Oktober 2022. Dazu kommen Daten von der regionalen Schulberatungsstelle und der Schulsozialarbeit. Wie im letzten Jahr werden auch die Marienschule in Opladen und das Berufskolleg Opladen voll in den Bildungsbericht integriert. An einigen Stellen wird im Text dennoch ein konkreter Blick auf die städtischen Schulen geworfen.

Im Bereich Übergang Schule-Beruf stammen die Daten zu Schulabgängerinnen und -abgängern sowie zu neuen Schülerinnen und Schülern am Berufskolleg aus der Amtlichen Schulstatistik zum Stichtag 15. Oktober 2022. Weitere Datenquellen sind die Auswertung der trägergestützten KAOA-Standardelemente im Schuljahr 2021/2022, die Berufsbildungsstatistik zum Stichtag 31. Dezember 2021 sowie die Studie „Berufswahlprozess und Berufsorientierung“ von November 2017.

Die Zahlen und Fakten zur offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie zur Kinder- und Jugendbeteiligung hat die Abteilung Jugendförderung der Stadt Leverkusen mit Unterstützung der freien Träger zur Verfügung gestellt.

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die Zuwanderung aus der Ukraine in Folge des Krieges spiegeln sich auch in den Statistiken wieder. An den entsprechenden Stellen wird auf die Zusammenhänge verwiesen und mögliche Veränderungen in den Zahlen erläutert.

2. Frühkindliche Bildung

2.1. Geburtenzahlen

Für die Planung von Kindergarten- und Schulplätzen ist immer ein Blick auf die Geburtenentwicklung wichtig. Die Geburtenzahlen geben einen Überblick, mit wie vielen Kindern Tageseinrichtungen für Kinder und Schulen in den nächsten Jahren rechnen müssen, in welchen Bezirken die Anzahl der Kinder konstant bleibt und in welchen Bezirken gehandelt werden muss.

So zeigt sich mit Fokus auf die Geburtenzahlen (siehe Tabelle 2.1), dass in Wiesdorf-West, Rheindorf, Küppersteg, Quettingen und Schlebusch-Nord die Anzahl der Kinder bis zum Einschulungsjahr 2024 teils deutlich steigt. In anderen Bezirken wie Opladen oder Steinbüchel müssen Schwankungen der Kinderanzahl mit eingeplant werden. Dies wirkt sich sowohl auf den Ausbau der Kindertagesbetreuung als auch auf den Ausbau von Schulen in Leverkusen aus.

Insgesamt steigt die Anzahl der Kinder in Leverkusen, sodass bis 2024 mit einem weiteren Anstieg der Anzahl der Schülerinnen und Schüler gerechnet werden kann (siehe Seite 10). In den darauffolgenden Jahren scheint sich die Lage insgesamt zu entspannen – jedoch nicht in jedem Bezirk.

Durch die Zuwanderung aus der Ukraine sind die hier abgebildeten Geburtenzahlen deutlich gestiegen im Vergleich zur Vorjahrestabelle. So war im letzten Jahr noch mit 1.648 einzuschulenden Kindern in 2023 und 1.664 einzuschulenden Kindern in 2024 zu rechnen.

Tab 2.1: Kinder in Leverkusen nach Alter und statistischem Bezirk mit Geburtsdatum zwischen 01.10. und 30.09. der jeweiligen Jahre

Statistischer Bezirk	2015/2016 (ES: 2022)	2016/2017 (ES: 2023)	2017/2018 (ES: 2024)	2018/2019 (ES: 2025)	2019/2020 (ES: 2026)	2020/2021 (ES: 2027)
Wiesdorf-West	75	91	87	98	90	88
Wiesdorf-Ost	75	75	77	87	79	86
Manfort	67	70	63	69	66	66
Rheindorf	187	185	202	199	191	173
Hitdorf	69	66	57	68	64	69
Opladen	229	255	223	241	229	241
Küppersteg	95	89	116	93	96	105
Bürrig	59	63	64	48	81	62
Quettingen	124	123	132	104	111	122
Berg. Neukirchen	64	68	60	64	55	65
Waldsiedlung	38	34	44	23	23	20
Schlebusch-Süd	88	79	81	71	82	75
Schlebusch-Nord	105	129	130	118	110	103
Steinbüchel	175	198	178	173	184	155
Lützenkirchen	124	126	113	129	122	118
Alkenrath	65	50	73	57	51	63
Gesamtsumme	1.639	1.701	1.700	1.642	1.634	1.611

ES - Einschulung

2.2. Frühe Hilfen

Die Frühen Hilfen unterstützen werdende Eltern und junge Familien mit Kindern durch offene Angebote sowie Beratung und Begleitung im Alltag. Die Ausweitung der Zielgruppe der Frühen Hilfen auf die Altersklasse bis zum Schuleintritt hat im Jahr 2022 Erhebliches bewirkt. Die Standorte weiteten ihre Angebote aus und konnten so vielfältige Projekte ins Leben rufen. Durch die Arbeit der Frühen Hilfen soll allen Kindern ein gesundes und sicheres Aufwachsen ermöglicht und Entwicklungsmöglichkeiten frühzeitig und nachhaltig verbessert werden. Dazu gehört auch die aufsuchende und fallbezogene Arbeit mit Familien in belasteten Lebenslagen und / oder mit geringen Ressourcen, um sie in ihrer Verantwortung als Eltern zu fördern und zu stärken.

Mit den wohnortnahen, sozialräumlich orientierten Standorten schaffen die Frühen Hilfen Kommunikations- und Begegnungsräume, an denen seit April 2011 fast täglich fachlich und pädagogisch abgestimmte Angebote für die Zielgruppen stattfinden. Insgesamt nutzten im Erhebungszeitraum 2022 20.074 Besucherinnen und Besucher die Angebote an den Projektstandorten in Rheindorf, Steinbüchel, Opladen, Manfort, Alkenrath und Wiesdorf sowie auch online. Der Quartierstreff Wiesdorf eröffnete 2021 die Möglichkeit für Familien, Angebote der Frühen Hilfen in der Leverkusener Innenstadt wahrzunehmen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Besucherinnen und Besucher um 46,65% gestiegen, was einerseits auf die Erweiterung der Standorte und andererseits auf die Ausweitung der Altersklassen zurückzuführen ist.

Darüber hinaus ist in Hitdorf ein neuer Standort entstanden, der in dieser Statistik noch nicht mitberücksichtigt wurde, und das Angebot der Familienhebammen 2022 wurde erheblich ausgeweitet. Als neuestes

Angebot der Frühen Hilfen wurde im Sommer 2022 das Projekt „Babylotsen“ am Klinikum Leverkusen verortet. Dieses wurde durch den Rat der Stadt Leverkusen für die nächsten fünf Jahre bewilligt und finanziell abgesichert und schließt eine Lücke im bestehenden Netzwerk. Statistische Daten zur Umsetzung folgen im nächsten Bildungsbericht.

Auf Basis der Jahresberichte lassen sich einige Aussagen über die Zugangsgründe zu den Frühen Hilfen treffen. In allen Standorten war der Bedarf an sozialen Kontakten sowie an Beratung in Erziehungsfragen und an Sozialberatung in diesem Jahr am höchsten. Vor allem die Angebote im beraterischen Kontext haben 2022 einen neuen Stellenwert erhalten – unter anderem aufgrund existenzieller Ängste der Menschen.

Das Netzwerk Frühe Hilfen basiert auf der engen Zusammenarbeit aller Institutionen, die Kontakt zu werdenden Eltern und jungen Familien haben. Dazu zählen unter anderem



die Stadtverwaltung, verschiedene Bereiche der Jugend- und Gesundheitshilfe und weitere Sozialleistungsträger. Die Projektstandorte haben dabei eine Lotsenfunktion. Um diese Arbeit fortsetzen zu können, wurde die Netzwerkkoordination verstetigt und ausgebaut.

Mehr Informationen zu den Frühen Hilfen in Leverkusen sind im Glossar und online zu finden:

<https://www.leverkusen.de/leben-in-lev/familiekinder/fruehe-hilfen.php>

2.3. Tageseinrichtungen für Kinder und die Verteilung der Plätze

Im Kindergartenjahr 2022/2023 gibt es in Leverkusen 88 Tageseinrichtungen für Kinder mit insgesamt 6.005 Plätzen. Davon sind 41 in städtischer Trägerschaft und 47 in freier Trägerschaft. Die Verteilung auf die einzelnen Träger kann der nachfolgenden Tabelle (Tabelle 2.2) entnommen werden:

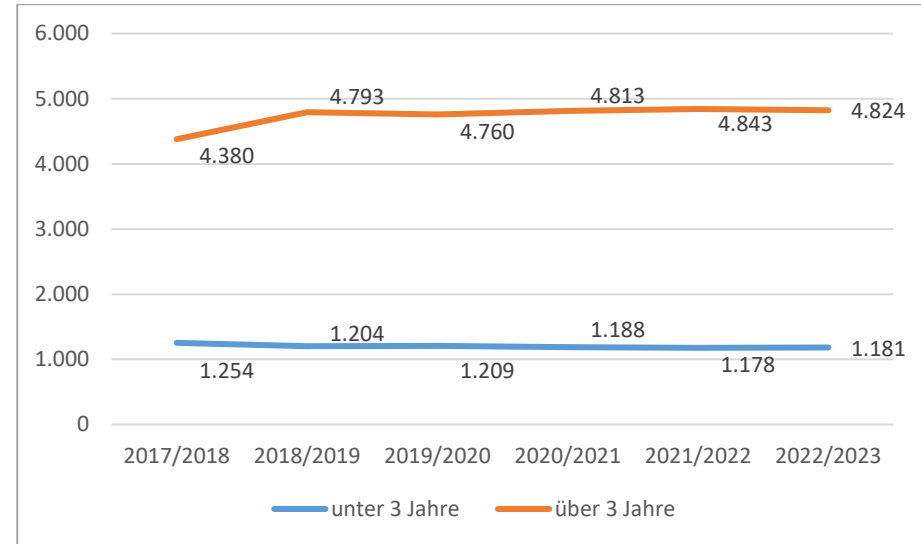
Tab 2.2: Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger

Träger der Kindertageseinrichtung	Anzahl der Kitas	Anzahl der Plätze
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	4	265
Caritas	4	357
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)	6	325
Eltern	5	157
Evangelische Kirche	8	440
Katholische Kirche	18	971
Kunterbunt	1	48
Pari Sozial	1	82
Stadt	41	3.360
Gesamt	88	6.005

Seit dem 1. August 2013 gibt es für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Aufgrund des hohen Bedarfes ist die Stadt Leverkusen gemeinsam mit den freien Trägern bestrebt das Betreuungsangebot bedarfsgerecht auszubauen. Wesentliche Herausforderungen hierbei sind der Mangel an Fachkräften sowie die Anforderungen, die hinsichtlich der Teilhabe aller Kinder und des Kinderschutzes zu berücksichtigen sind.

In Grafik 2.1 lässt sich erkennen, dass das Platzangebot in den Bereichen der unter sowie über 3-jährigen Kinder nahezu konstant geblieben ist.

G 2.1: Entwicklung der geplanten Plätze nach Alter



Ebenso konstant gegenüber dem Vorjahr bleibt das Angebot an Familienzentren, welche Eltern im jeweiligen Stadtteil niedrigschwellige Zugänge zu Unterstützungsangeboten ermöglichen, sowie die Anzahl der Sprachförder-Kitas. Aufgrund einer übergangsweisen Schließung einer plusKITA, ist die Anzahl hier auf 35 gesunken (siehe Tabelle 2.3).

Tab 2.3: Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger und Art der Tageseinrichtung

Träger	Art der Kindertageseinrichtungen			
	Familienzentrum	Sprachförder-Kita	plusKITA	keine Besonderheiten
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	1			3
Caritas	3	1	2	
Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)				6
Eltern		2		3
Evangelische Kirche	4	1	1	4
Katholische Kirche	5	2	5	9
Kunterbunt		1		
Pari Sozial		1		
Stadt	12	9	27	4
Gesamt	25	17	35	29

Hinweis: Viele Tageseinrichtungen für Kinder sind sowohl Familienzentrum als auch Sprachförder-Kita oder sowohl plusKITA als auch Sprachförder-Kita. Daher ergibt sich hier eine Gesamtsumme, die die tatsächliche Anzahl der Tageseinrichtungen für Kinder übersteigt.

2.4. Kindertagespflege und die Verteilung der Plätze

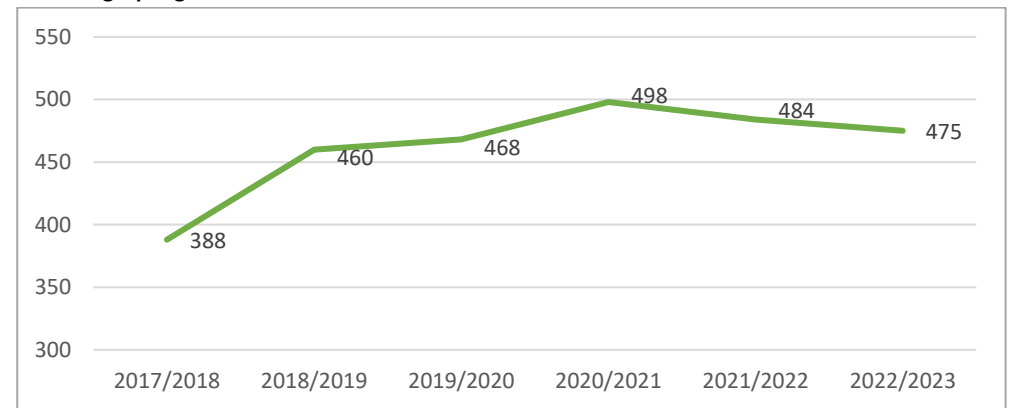
Im Kindergartenjahr 2022/2023 stehen 475 Plätze in Kindertagespflege zur Verfügung. Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche und flexible Betreuungsform, die ihre besondere Bedeutung für Kinder unter drei Jahren hat. Es besteht die Möglichkeit, dass sich zwei Kinder einen Betreuungsplatz teilen – sogenanntes Platzsharing. Im kleinen überschaubaren Rahmen von maximal fünf zeitgleich anwesenden Kindern bei einer Einzeltagespflegeperson oder neun Kindern in der Großtagespflege kann auf den individuellen Entwicklungsstand sowie auf Interessen und Bedürfnisse der Kinder zielgenau eingegangen werden.

Die Stadt Leverkusen ist bestrebt das Betreuungsangebot qualitativ zu sichern und auszubauen. Die gesamtstädtische Entwicklung geplanter Plätze und die Verteilung der Betreuungsplätze in Kindertagespflege auf die Stadtteile kann Grafik 2.2 und Tabelle 2.4 entnommen werden. Aufgrund von Platzsharing liegt die Anzahl der tatsächlich betreuten Kinder mit insgesamt 526 Kindern (Stand Dezember 2022) deutlich höher.

Tab 2.4: Verteilung geplanter Plätze in Kindertagespflege in Leverkusen nach statistischem Bezirk

Statistischer Bezirk	Anzahl der Plätze
Wiesdorf-West	29
Wiesdorf-Ost	43
Manfort	12
Rheindorf	21
Hitdorf	23
Opladen	59
Küppersteg	71
Bürrig	10
Quettingen	32
Bergisch Neukirchen	32
Waldsiedlung	13
Schlebusch-Süd	43
Schlebusch-Nord	30
Steinbüchel	25
Lützenkirchen	32
Alkenrath	0
Gesamt	475

G 2.2: Entwicklung des Platzangebots in der Kindertagespflege



2.5. Versorgungsquote nach statistischen Bezirken

Die nachfolgenden Tabellen (Tabellen 2.5 und 2.6) stellen die Differenz zwischen den angebotenen Kindertagesbetreuungsplätzen und dem angenommenen Bedarf je statistischem Bezirk im Stadtgebiet dar. Die Tabellen sind getrennt in die Bereiche der unter 3-jährigen Kinder und der über 3-jährigen Kinder.

Tab 2.5: Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der unter 3-jährigen Kinder

Bezirk	Bedarf an Plätzen	Anzahl der geplanten Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder	Anzahl der geplanten Plätze in der Kindertagespflege	Differenz (Plätze - Bedarf)	Versorgungsquote
Wiesdorf-West	149	48	29	-72	51,68%
Wiesdorf-Ost	124	116	43	35	128,23%
Manfort	108	40	12	-56	48,15%
Rheindorf	287	128	21	-138	51,92%
Hitdorf	92	73	23	4	104,35%
Opladen	383	178	59	-146	61,88%
Küppersteg	153	71	71	-11	92,81%
Bürrig	94	18	10	-66	29,79%
Quettingen	178	122	32	-24	86,52%
Bergisch Neukirchen	95	49	32	-14	85,26%
Waldsiedlung	35	10	13	-12	65,71%
Schlebusch-Süd	121	0	43	-78	35,54%
Schlebusch-Nord	182	130	30	-22	87,91%
Steinbüchel	261	117	25	-119	54,41%
Lützenkirchen	179	43	32	-104	41,90%
Alkenrath	88	38	0	-50	43,18%
Gesamtsumme	2.529	1.181	475	-873	65,48%

Im Bereich der unter 3-jährigen Kinder wurde zur Errechnung des Bedarfs je statistischem Bezirk eine 60% Versorgungsquote in der Planung zugrunde gelegt. Diese wurde durch den Rat der Stadt Leverkusen am 10.12.2018 beschlossen. Die Versorgung wird dabei durch Plätze in Tageseinrichtungen für Kinder und bei Tagespflegepersonen sowie Großtagespflegestellen sichergestellt.

Die Tabelle 2.5 zeigt, dass im Kindergartenjahr 2022/2023 873 Plätze für unter 3-jährige, gemessen an der politisch beschlossenen Versorgungsquote von 60%, stadtweit fehlen. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 905 fehlende Plätze. Die statistischen Bezirke Manfort, Bürrig, Schlebusch-Süd, Lützenkirchen und Alkenrath sind in diesem Jahr für den Bereich der unter 3-jährigen Kinder in Bezug auf die Unterversorgung am stärksten betroffen.

Im Bereich der über 3-jährigen Kinder wird bei der Bemessung des Bedarfs eine 100% Versorgungsquote bei der Planung zugrunde gelegt. Die Versorgung wird dabei durch Plätze in Kindertageseinrichtungen sichergestellt.

Die Tabelle 2.6 zeigt, dass im Bereich der über 3-jährigen Kinder mit 95,32% stadtweit eine relativ ausgewogene Versorgung gegeben ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Versorgungsquote um 2,34 Prozentpunkte gesunken. Mit Blick auf die statistischen Bezirke zeigt sich, dass die Bezirke Schlebusch-Süd und die Waldsiedlung eine unterdurchschnittliche Versorgung aufweisen, die allerdings durch die Versorgung in den jeweils angrenzenden statistischen Bezirken aufgefangen wird. Auch die Bezirke Opladen, Bürrig sowie Alkenrath sind in der Versorgungsquote als unterdurchschnittlich zu bewerten.

Tab 2.6: Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der über 3-jährigen Kinder

Bezirk	Bedarf an Plätzen	Anzahl der geplanten Plätze	Differenz (Plätze - Bedarf)	Versorgungsquote
Wiesdorf-West	250	261	11	104,40%
Wiesdorf-Ost	225	348	123	154,67%
Manfort	208	257	49	123,56%
Rheindorf	584	648	64	110,96%
Hitdorf	188	172	-16	91,49%
Opladen	736	578	-158	78,53%
Küppersteg	288	302	14	104,86%
Bürrig	179	122	-57	68,16%
Quettingen	379	435	56	114,78%
Bergisch Neukirchen	185	169	-16	91,35%
Waldsiedlung	112	32	-80	28,57%
Schlebusch-Süd	257	118	-139	45,91%
Schlebusch-Nord	377	412	35	109,28%
Steinbüchel	553	556	3	100,54%
Lützenkirchen	353	297	-56	84,14%
Alkenrath	187	117	-70	62,57%
Gesamtsumme	5.061	4.824	-237	95,32%

Ziel ist es nach wie vor, die aktuellen Überbelegungen in den Einrichtungen schrittweise abzubauen, ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten und damit den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr einhalten zu können.

Um der Bevölkerung ein passendes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt machen zu können, ist gesamtstädtisch ein weiterer Ausbau der Tageseinrichtungen für Kinder und der Kindertagespflege erforderlich, der die Versorgung der kleinsten Bürgerinnen und Bürger nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ sicherstellt und die Anforderungen zur Teilhabe aller Kinder und zum Kinderschutz beinhaltet.

3. Schulische Bildung

3.1. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler

In der Stadt Leverkusen gibt es 4 Berufskollegs und 40 Schulen: 24 Grundschulen, drei Förderschulen, zwei Hauptschulen, drei Realschulen, fünf Gymnasien, eine Sekundarschule und zwei Gesamtschulen. Darunter sind ein privates Gymnasium, ein Berufskolleg, das von einem Zweckverband geführt wird, und ein privates Berufskolleg. Das private Berufskolleg (Currenta) wird in diesem Bildungsbericht nicht berücksichtigt.

Tab 3.1: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform

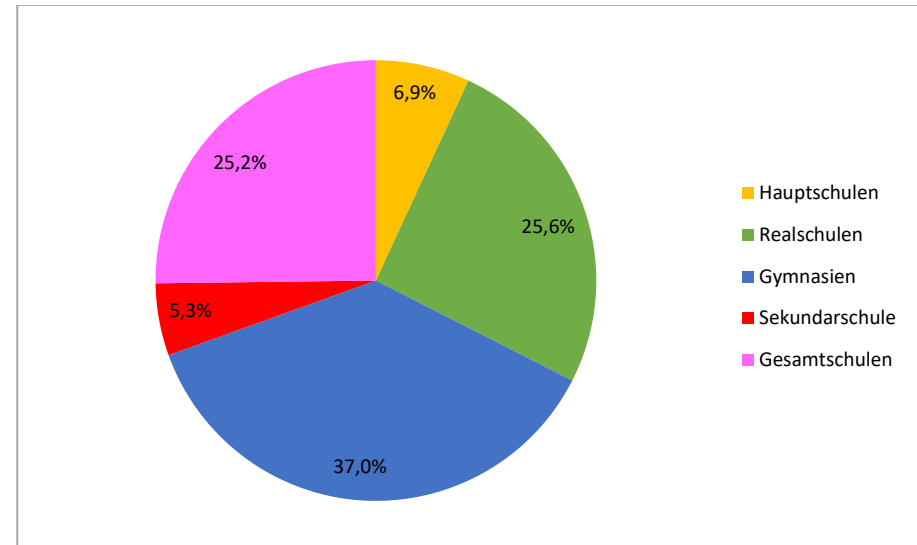
Schuljahr	GS	FÖS	HS	RS	GY	SEK	GES	BK	Gesamt
2012/2013	6.026	516	1.097	2.514	5.385		3.021	3.263	21.822
2013/2014	6.031	502	1.113	2.480	5.048		3.042	3.165	21.381
2014/2015	6.078	468	1.028	2.495	4.981		3.080	3.158	21.288
2015/2016	6.057	446	995	2.518	4.871	79	3.101	3.019	21.086
2016/2017	6.156	431	906	2.497	4.739	157	3.078	3.026	20.990
2017/2018	6.205	405	917	2.464	4.638	244	3.016	2.973	20.862
2018/2019	6.205	405	857	2.444	4.548	326	2.954	2.894	20.633
2019/2020	6.294	400	730	2.479	4.446	412	2.912	2.818	20.491
2020/2021	6.457	399	647	2.444	5.436	474	2.892	4.835	23.584
2021/2022	6.595	398	623	2.450	5.422	466	2.878	4.768	23.540
2022/2023	6.724	410	650	2.403	5.507	498	2.948	4.666	23.806

GS – Grundschule; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; FÖS – Förderschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; BK - Berufskolleg

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen steigt weiter stark (siehe Tabelle 3.1). Anhand der aktuellen Geburtenzahlen (siehe Seite 4) gibt es Hinweise darauf, dass die Schülerschaft in den nächsten Jahren weiter steigen wird. An den Realschulen und Berufskollegs sinkt die Anzahl

der Schülerinnen und Schüler, während sie an allen anderen Schulformen steigt. Mit Blick auf die städtischen Schulen steigt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien auf 4.480 (Vorjahr: 4.383) und an den Berufskollegs auf 2.839 (Vorjahr: 2.801).

G 3.1: Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I (in %)



Das Kreisdiagramm (Grafik 3.1) zeigt, dass sich der Hauptteil der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I relativ gleichmäßig auf Gymnasien (37%), Gesamtschulen (25,2%) und Realschulen (25,6%) verteilt. 6,9% der Schülerinnen und Schüler besuchen eine Hauptschule und 5,3% die Sekundarschule in Leverkusen. Während der Anteil der Schülerinnen und Schüler an Realschulen um 1,1 Prozentpunkte sinkt, steigt er an allen anderen Schulformen, vor allem an Gymnasien (+0,7).

3.2. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule

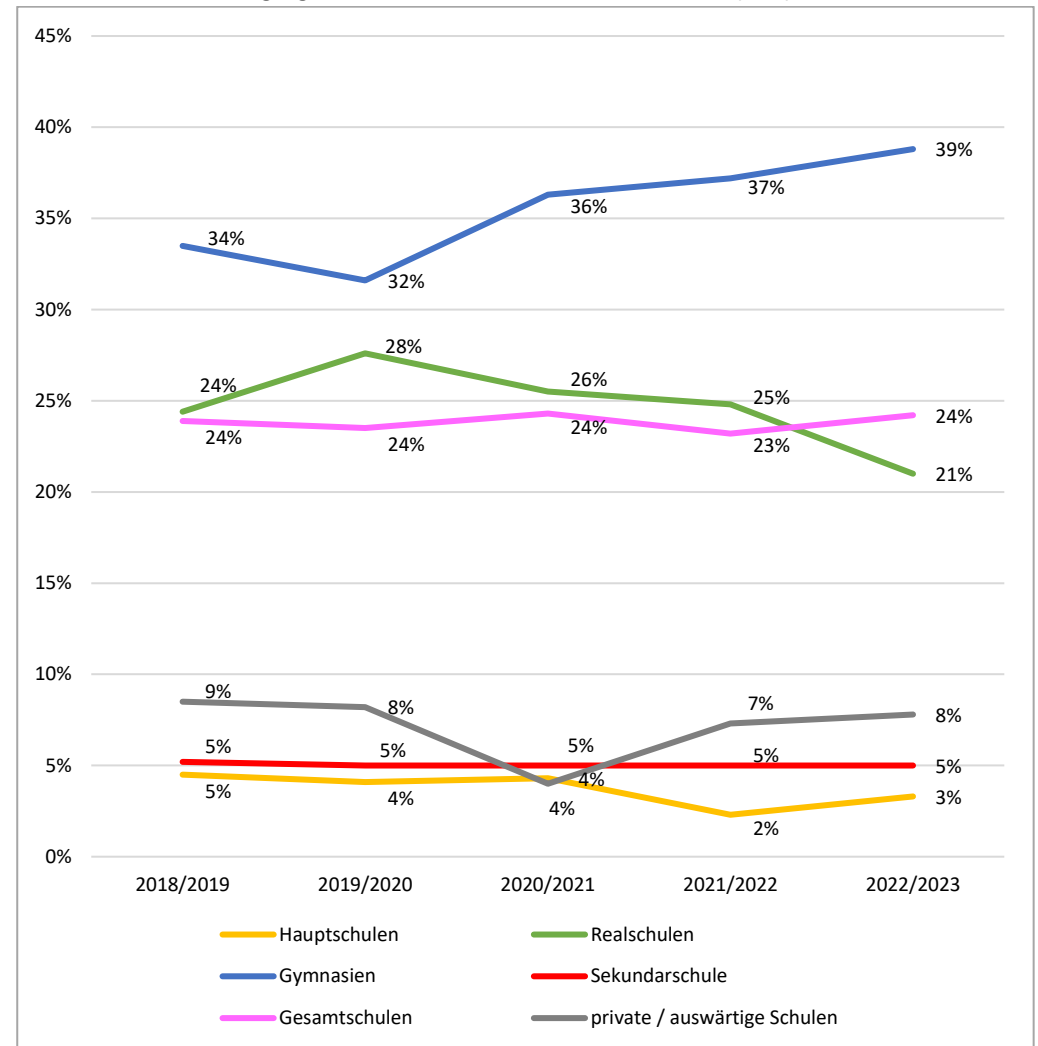
Nach den vier Jahren in der Grundschule, müssen sich Kinder und ihre Eltern entscheiden, auf welcher weiterführenden Schule der Schulbesuch weitergehen soll.

Die meistgewählte Schulform ist das Gymnasium mit 38,8% der Grundschülerinnen und -schüler. Gesamtschulen werden von 24,2% der Kinder gewählt, gefolgt von Realschulen mit 21%. 5% entscheiden sich für den Besuch der Sekundarschule, 3,3% für eine Hauptschule. 7,8% der Kinder gehen nach ihrem Grundschulbesuch auf eine Schule außerhalb der Stadt Leverkusen (siehe Grafik 3.2).

In den letzten fünf Jahren sind einige Veränderungen im Wahlverhalten zu beobachten. So wechseln sich Gesamtschulen und Realschulen beim zweiten Platz ab. Anders als im Vorjahr liegen die Gesamtschulen momentan bei der Schulwahl vor den Realschulen. Die Sekundarschule hat die Hauptschulen bereits ein Jahr nach Eröffnung überholt. Der Anteil der Kinder, die sich für eine Hauptschule entscheiden, steigt wieder auf 3,3% (Vorjahr: 2,3%). Dass insgesamt 6,9% der Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule besuchen (siehe Seite 10), kann unter anderem damit erklärt werden, dass es vor allem beim Übergang von Klasse 6 zu 7 zu Schulformwechseln kommt (siehe Seite 13).

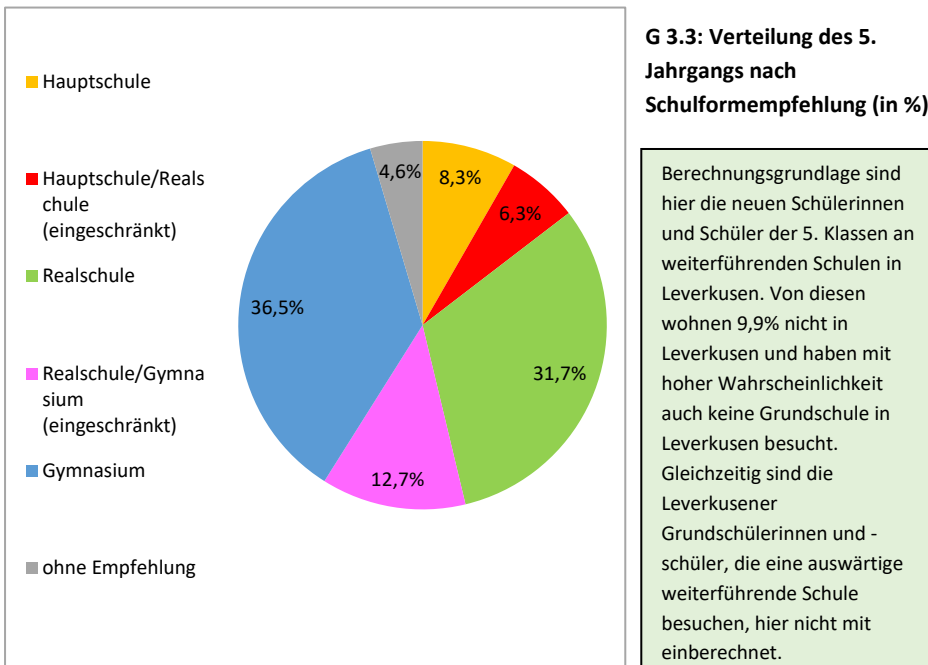
Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine auswärtige oder private weiterführende Schule besuchen, steigt auf 7,8% - obwohl die Marienschule bereits bei den Gymnasien mit einberechnet wurde.

G 3.2: Übergänge von Grundschulen in die Sekundarstufe I (in %)



3.3. Schulformempfehlungen

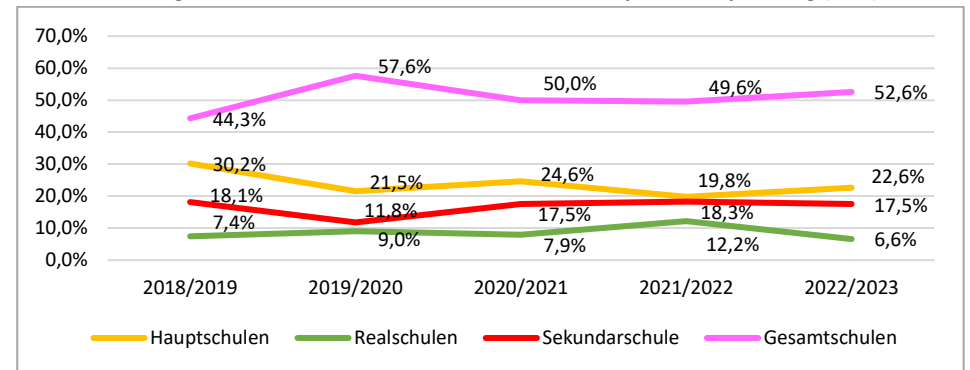
36,5% der neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler haben eine uneingeschränkte Empfehlung fürs Gymnasium (siehe Grafik 3.3). Dazu kommen 12,7% mit einer eingeschränkten Empfehlung fürs Gymnasium. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Sinken um 3,9% zu verzeichnen. 31,7% der neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler haben eine uneingeschränkte und 6,3% eine eingeschränkte Empfehlung für den Besuch einer Realschule erhalten. Das sind 2,2% mehr als im Vorjahr. 8,3% verlassen die Grundschule mit einer Empfehlung für die Hauptschule. 4,6% des neuen 5. Jahrgangs besuchen die weiterführende Schule ohne eine bestimmte Empfehlung – 1,2% mehr als im Vorjahr. Das können Kinder sein, die aus dem Ausland zugewandert sind oder sonderpädagogische Förderung benötigen.



An den jeweiligen Schulformen finden sich mit großer Mehrheit Schülerinnen und Schüler, die eine uneingeschränkte oder eingeschränkte Empfehlung für diese Schulform haben: Realschulen (84%) und Gymnasien (89,7%). Die Hauptschulen stechen in diesem Jahr hervor. Nur 59,6% der neuen Hauptschülerinnen und -schüler kommen mit der entsprechenden Empfehlung (Vorjahr: 72,2%). Dazu kamen in diesem Jahr 26,9% ohne Empfehlung (Vorjahr: 19,4%). Ein Grund dafür kann die hohe Anzahl ukrainischer Geflüchteter sein. Für die Sekundarschule entscheiden sich vor allem Schülerinnen und Schüler mit Haupt- und Realschulempfehlung bzw. eingeschränkter Realschulempfehlung (88,6%). Der neue 5. Jahrgang an den Gesamtschulen setzt sich zu 45,8% aus Kindern mit einer Realschulempfehlung zusammen (Vorjahr: 38%). Alle anderen Schulformempfehlungen verteilen sich relativ gleichmäßig auf die restlichen 54,2% des Jahrgangs.

Spannend ist zudem ein Blick darauf, für welche Schulformen sich Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung entscheiden (siehe Grafik 3.4). 2022/2023 besuchen 22,6% dieser Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule. Die meisten wählen eine Gesamt- oder Sekundarschule (70,1%).

G 3.4: Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschulempfehlung (in %)

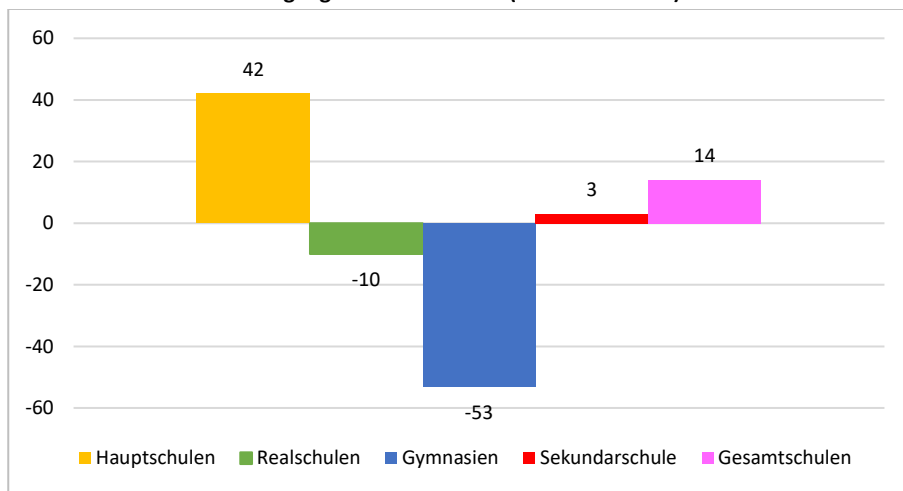


3.4. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen

Vor allem nach der Erprobungsstufe kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln. Dabei zeigt sich an der Bilanz zwischen Zu- und Abgängen im Schuljahr 2022/2023, dass die Wechsel bei der Sekundarschule relativ ausgeglichen sind. Gymnasien und Realschulen geben mehr Schülerinnen und Schüler ab, als sie aufnehmen. Hauptschulen und Gesamtschulen nehmen dagegen mehr Schülerinnen und Schüler auf, als sie abgeben (siehe Grafik 3.5). Die meisten dieser Wechsel finden nach Ende der 6. Klasse (43,1%) statt. Diese Beobachtungen beziehen sich dabei allein auf die Sekundarstufe I.

Beim Übergang in die Sekundarstufe II haben die Gymnasien 84 Schülerinnen und Schüler hauptsächlich von Real- und Sekundarschulen aufgenommen. Bei den Leverkusener Gesamtschulen sind 31 Schülerinnen und Schüler vor allem von Realschulen hinzugekommen.

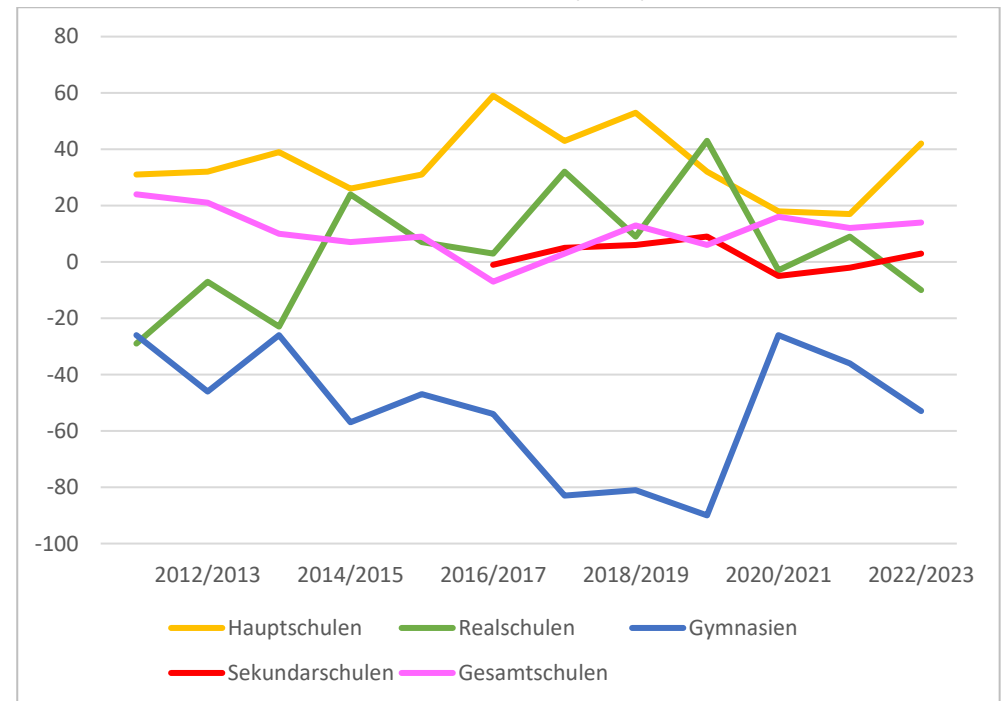
G 3.5: Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sekundarstufe I)



Für das Schuljahr 2022/23 wurden insgesamt 259 Wechslerinnen und Wechsler erfasst – 20 mehr als noch im Vorjahr. In der Sekundarstufe I sind es 144 Wechsel.

Auffällig bleibt die Wechseldynamik rund um Realschulen. Im Zeitverlauf (siehe Grafik 3.6) ist zu erkennen, dass sich gerade Realschulen (grüne Linie) und Gymnasien (blaue Linie) in den letzten Jahren stark unterscheiden. Während Gymnasien immer mehr Schülerinnen und Schüler abgegeben haben, haben Realschulen immer mehr aufgenommen. In diesem Schuljahr geben beide mehr ab als sie aufnehmen. Dafür entsteht eine neue Schere zwischen Hauptschulen (gelbe Linie) und Realschulen (grüne Linie).

G 3.6: Wechsel zwischen den Schulformen (Bilanz) im Zeitverlauf



3.5. Wiederholerinnen und Wiederholer

Wiederholerinnen und Wiederholer sind Schülerinnen und Schüler, die eine Klassenstufe zum zweiten Mal besuchen und demnach wiederholen. Im Schuljahr 2022/2023 bleibt der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an den meisten Schulformen ähnlich hoch wie im Vorjahr. An Hauptschulen sinkt er wiederum – bleibt aber auf einem hohen Niveau. Besonders hoch ist der Anteil in den Klassenstufen 7 bis 9 an den Haupt- und Realschulen sowie in Klasse 9 an Sekundar- und Gesamtschulen. Auch in den Deutschfördergruppen gibt es viele Wiederholerinnen und Wiederholer. Eine Erklärungsmöglichkeit sind weiterhin Nachwirkungen des Distanz- und Wechselunterrichts im Schuljahr 2020/2021. In den Tabellen 3.2 und 3.3 können die Anteile der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klassenstufe verglichen werden.

In der Sekundarstufe II ist der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer, an Gesamtschulen höher als an Gymnasien. Die Anteile bleiben auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr.

Im Zeitverlauf (siehe Grafik 3.7) lässt sich erkennen, dass der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an den Haupt- und Realschulen schwankt, während er an den Gesamtschulen und Gymnasien (Sekundarstufe I) über die Jahre relativ konstant bleibt. In Folge der Corona-Pandemie steigt der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern im Schuljahr 2021/22 an allen Schulformen deutlich. In der Sekundarstufe II ist der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an Gymnasien leicht gestiegen. An Gesamtschulen schwankt der Anteil über die Jahre zum Teil stark. In diesem Schuljahr bleibt er auf Vorjahresniveau (4,8%).

Tab 3.2: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)

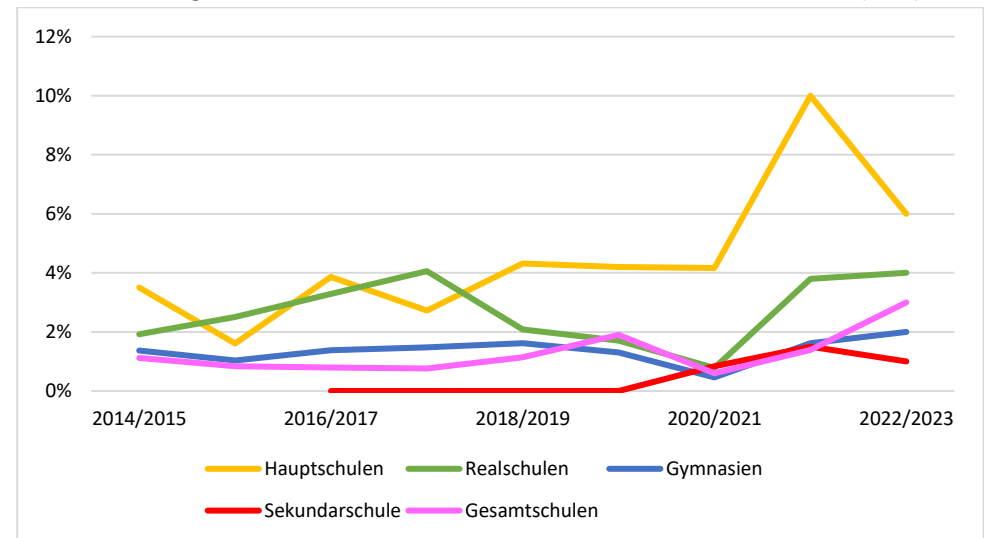
Klassenstufe	Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Sekundarschule	Gesamtschulen
5. Klasse	0,00%	0,56%	0,00%	0,00%	0,00%
6. Klasse	2,17%	1,57%	0,58%	0,00%	0,00%
7. Klasse	5,56%	6,17%	1,51%	1,56%	0,81%
8. Klasse	5,10%	6,79%	2,06%	0,00%	0,00%
9. Klasse	6,36%	6,31%	1,42%	6,45%	5,40%
10. Klasse	0,75%	0,75%	-	0,00%	2,44%
DFG	18,49%	2,04%	17,82%	-	86,67%

DFG - Deutschfördergruppe

Tab 3.3: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)

Klassenstufe	Gesamtschulen	Gymnasien
Einführungsphase	9,28%	2,88%
Qualifikationsphase 1	2,16%	4,09%
Qualifikationsphase 2	1,23%	0,81%

G 3.7: Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen / Wiederholern nach Schulform (Sek I)



3.6. Auswärtige Schülerinnen und Schüler

An Leverkusener Schulen werden nicht nur Kinder aus Leverkusen beschult, sondern zum Teil auch aus anderen umliegenden Kommunen. Das hat verschiedene Gründe, wie die Wohnortnähe zur Schule, das Profil der jeweiligen Schule oder dass bestimmte Schulformen in den umliegenden Kommunen nicht (mehr) existieren. Da für Leverkusen ein Privilegierungsbeschluss getroffen wurde, dürfen auswärtige Schülerinnen und Schüler nur bei vorhandenen Kapazitäten aufgenommen werden. Eine Ausnahme bildet das Landrat-Lucas-Gymnasium für den Bereich „NRW-Sportschule.“

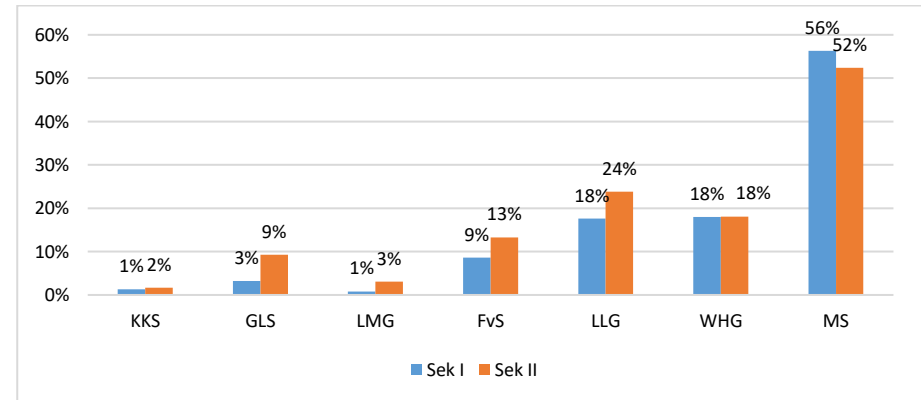
Tab 3.4: Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule

Schule	Anzahl der auswärtigen Schüler_innen	Anteil der auswärtigen Schüler_innen
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	4	1,09%
KHS Im Hederichsfeld	9	3,17%
Realschule Am Stadtpark	12	1,42%
Montanus-Realschule	13	1,66%
Theodor-Heuss-Realschule	87	11,24%
Lise-Meitner-Gymnasium	16	1,50%
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	101	10,26%
Landrat-Lucas-Gymnasium	325	20,45%
Werner-Heisenberg-Gymnasium	151	18,02%
Marienschule	564	54,92%
Sekundarschule Leverkusen	2	0,40%
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	20	1,40%
Gesamtschule Schlebusch	69	4,55%
Städtisches Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	434	32,66%
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	434	28,74%
Berufskolleg Opladen	912	49,92%

In Leverkusen lassen sich Unterschiede vor allem zwischen den Schulformen erkennen (siehe Tabelle 3.4). An Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen ist der Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler eher gering. Ausnahme ist die Theodor-Heuss-Realschule (11,24%). An den Gymnasien ist der Anteil an auswärtigen Schülerinnen und Schülern am höchsten, mit dem Lise-Meitner-Gymnasium als Ausnahme. Die auswärtigen Schülerinnen und Schüler an Leverkusener Schulen kommen dabei überwiegend aus Burscheid (469), Langenfeld (330) und Leichlingen (286). An den städtischen Berufskollegs kommt jeweils ein Drittel der Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Kommunen. Durch den Zweckverband aus fünf Kommunen ist der Anteil am Berufskolleg Opladen entsprechend höher.

An den Gesamtschulen und Gymnasien kann ein besonderer Fokus auf die Unterschiede zwischen den Sekundarstufen I und II gelegt werden. So zeigt sich anhand der Grafik 3.8, dass der Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II höher ist – mit Ausnahme der Marienschule

G 3.8: Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)



KKS – Käthe-Kollwitz-Gesamtschule; GLS – Gesamtschule Schlebusch; LMG – Lise-Meitner-Gymnasium; FvS – Freiherr-vom-Stein-Gymnasium; LLG – Landrat-Lucas-Gymnasium; WHG – Werner-Heisenberg-Gymnasium; MS – Marienschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium

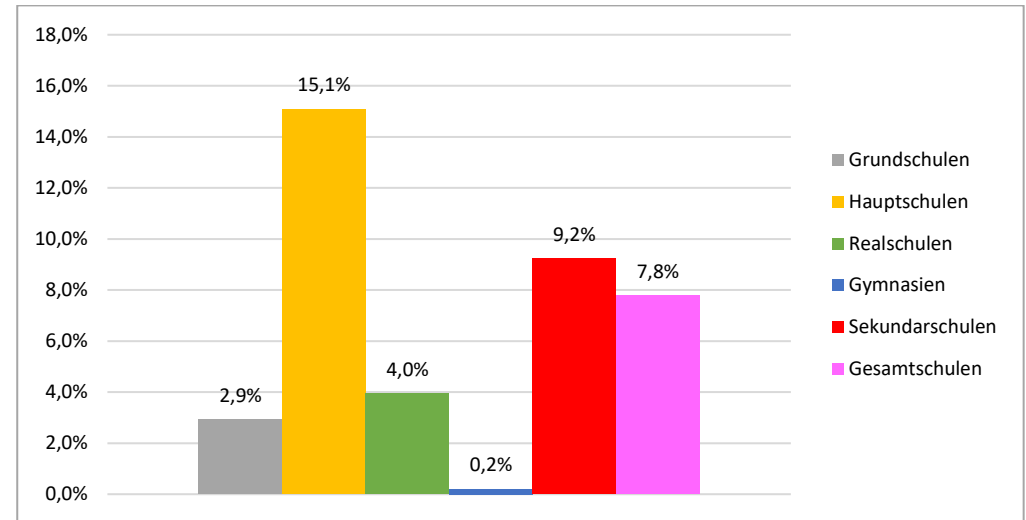
3.7. Inklusion

An Leverkusener Regelschulen werden auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Die Inklusionsquote unterscheidet sich jedoch nach Schulform. Während an Gymnasien nur 0,2% der Schülerinnen und Schüler sonderpädagogischen Förderbedarf haben, sind es an Leverkusener Hauptschulen 15,1% und an der Sekundarschule 9,2% (siehe Grafik 3.9). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Anteile an fast allen Schulformen leicht gesunken. An den Grundschulen ist der Anteil an Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wieder leicht gestiegen (Vorjahr: 2,68%).

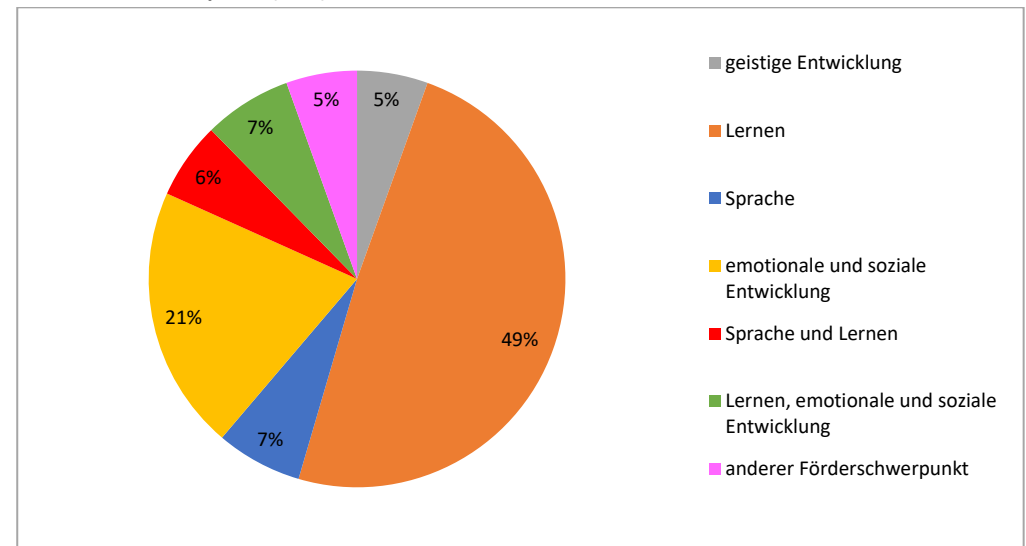
In der zeitlichen Entwicklung sieht man, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Leverkusener Förderschulen in diesem Schuljahr erstmalig wieder gestiegen ist (siehe Seite 10). Ein Zusammenhang mit den sinkenden Anteilen an Regelschulen liegt daher nahe.

Wenn die Förderschwerpunkte der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen betrachtet werden (siehe Grafik 3.10), fällt auf, dass drei Förderschwerpunkte sehr häufig vorkommen: Lernen (49%), emotionale und soziale Entwicklung (21%) und Sprache (7%). Die anderen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben entweder eine Kombination aus den genannten Förderschwerpunkten oder Förderschwerpunkte bezüglich der körperlichen und motorischen Entwicklung, des Sehens oder des Hörens und der Kommunikation. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Veränderungen minimal.

G 3.9: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform



G 3.10: Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)



3.8. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

Im Schuljahr 2022/2023 haben 56% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte. Das sind 1,4% mehr als im Vorjahr. Wenn nur die städtischen Schulen betrachtet werden, steigt der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 auf 60,3%. Grund hierfür ist die Zuwanderung ukrainischer Geflüchteter – vor allem junger Familien mit schulpflichtigen Kindern.

Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde (53,6%), es selbst nicht in Deutschland geboren wurde (16,5%) und / oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist (39,1%). Grafik 3.11 zeigt die Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte.

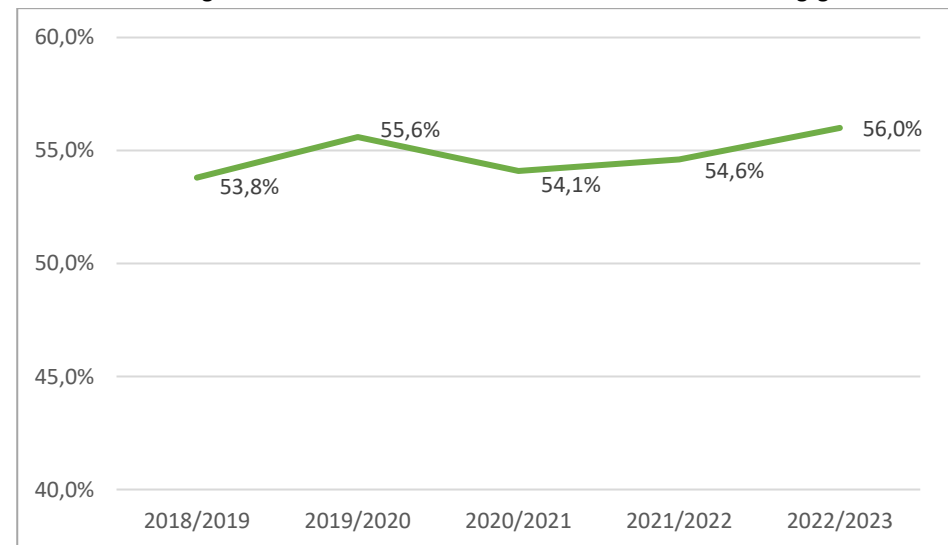
Zwischen den Schulformen zeigen sich zum Teil erhebliche Unterschiede im Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte an allen Schülerinnen und Schülern (siehe Tabelle 3.5). An den Hauptschulen haben 82,2% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte, 54,3% sind selbst nicht in Deutschland geboren. Damit stechen die Hauptschulen hervor.

An den Gesamtschulen und Gymnasien nähern sich die Sekundarstufen I und II in diesem Schuljahr an. Während in der Sekundarstufe I 60,1% an den Gesamtschulen und 43,7% an den Gymnasien eine Zuwanderungsgeschichte haben, sind es in der Sekundarstufe II 53,1% an den Gesamtschulen und 38,1% an den Gymnasien. Sowohl an den Gesamtschulen als auch an den Gymnasien sind die Anteile in der Sekundarstufe II damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen – an Gymnasien um 3,9 Prozentpunkte, an Gesamtschulen um 8,8 Prozentpunkte.

Tab 3.5: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform

Schulform	mit Zuwanderungsgeschichte (insgesamt)	nicht in Deutschland geboren mit Zuzug	mit mindestens einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil	mit nicht deutscher Verkehrssprache in der Familie
Grundschulen	59,88%	17,07%	57,06%	43,50%
Förderschulen	52,93%	18,05%	51,95%	39,02%
Hauptschulen	82,15%	54,31%	79,08%	74,00%
Realschulen	69,45%	20,02%	66,87%	52,56%
Gymnasien (Sek I)	43,72%	11,02%	41,68%	24,76%
Gymnasien (Sek II)	38,07%	6,74%	36,20%	19,04%
Sekundarschulen	45,18%	12,65%	42,97%	28,71%
Gesamtschulen (Sek I)	61,38%	19,25%	59,05%	45,22%
Gesamtschulen (Sek II)	53,08%	10,79%	51,37%	34,76%

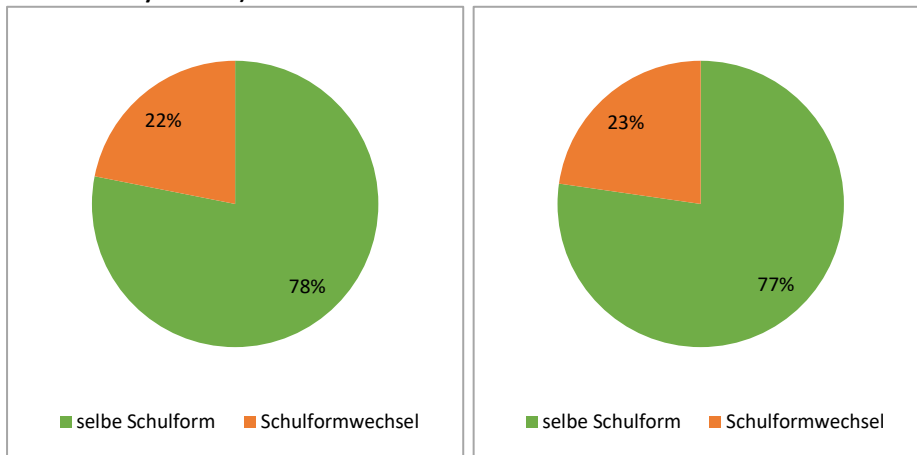
G 3.11: Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte



3.9. Übergänge aus den Deutschfördergruppen

Schülerinnen und Schüler, die neu nach Deutschland kommen und wenig oder gar kein Deutsch sprechen, werden in Sprachfördergruppen unterrichtet. Die Schulform spielt dabei zunächst keine Rolle. Nach zwei Jahren werden sie in den Regelunterricht integriert und noch weitere zwei Jahre begleitend gefördert. Ab diesem Übergang gewinnt die Schulform an Bedeutung und Schülerinnen und Schüler müssen zum Teil die Schule wechseln. Eine Abfrage an Leverkusener Schulen¹ für das Schuljahr 2021/2022 hat folgendes Bild (Grafik 3.12) ergeben:

G 3.12 Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen (in %; links: insgesamt; rechts: an Gymnasien)



Insgesamt konnten 78% der neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler auch nach dem Übergang aus der Deutschfördergruppe in einer Regelklasse derselben Schulform bleiben. 22% haben die Schulform gewechselt. Im

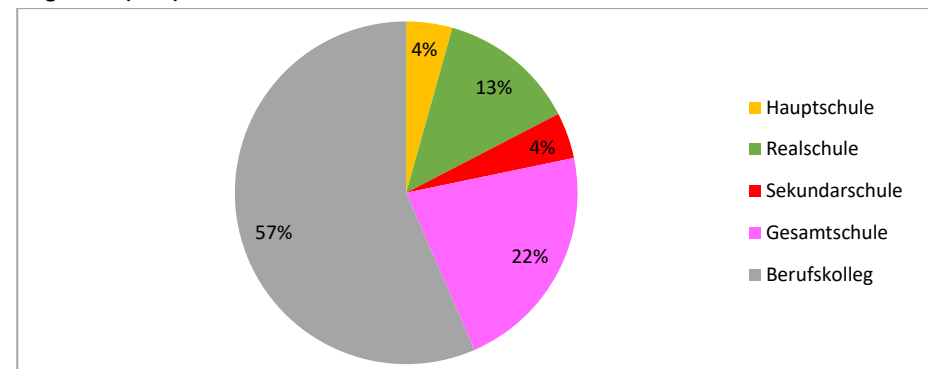
¹ An der Abfrage haben sich 3 Gymnasien, 1 Gesamtschule, 2 Realschulen und 2 Hauptschulen beteiligt.

Vergleich zu den Vorjahren (selbe Schulform: 52%) ist ein deutlicher Anstieg an neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen zu sehen, die weiter dieselbe Schulform besuchen.

Ein besonderer Blick gilt den Gymnasien. Mussten in den beiden Vorjahren noch 73% der Kinder und Jugendliche, die eine Deutschfördergruppe an einem Gymnasium besucht haben, die Schulform wechseln, sind es in diesem Schuljahr nur noch 23%.

Grafik 3.13 zeigt, an welche Schulformen, die neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler beim Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen gewechselt sind. Die wechselnden Schülerinnen und Schüler besuchen nach der Deutschförderung hauptsächlich ein Berufskolleg (57%). Auch an Gesamtschulen (22%) wird häufiger gewechselt.

G 3.13 Schulformwechsel beim Übergang aus Deutschfördergruppen in Regelklasse insgesamt (in %)



Kinder und Jugendliche, die nach der Deutschförderung das Gymnasium verlassen, besuchen danach am häufigsten eine Gesamtschule (60%).

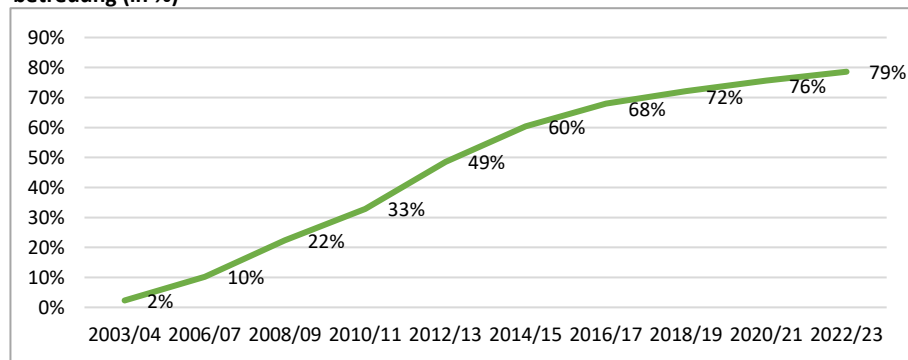
3.10. Offener und gebundener Ganzttag

An allen Grundschulen in Leverkusen gibt es mit dem offenen Ganzttag Betreuungsangebote für die Zeit nach dem Unterricht (Mittag und Nachmittag). In den letzten Jahren werden diese Angebote immer stärker genutzt und ausgebaut.

Wie Grafik 3.14 zeigt, haben im Schuljahr 2003/2004 2% aller Grundschülerinnen und -schüler die Angebote des offenen Ganztags an Leverkusener Grundschulen nutzen können. Das Angebot wurde bis zum aktuellen Schuljahr kontinuierlich ausgebaut und liegt jetzt bei einer Auslastung von 79% aller Grundschülerinnen und Grundschüler. Das entspricht 5.282 Schülerinnen und Schülern.

An der Sekundarschule in Leverkusen sind alle Schülerinnen und Schüler im gebundenen Ganzttag, an den Gesamtschulen die meisten (80%). An Hauptschulen ist die Teilnahme an Ganztagesangeboten leicht gestiegen und liegt bei 58%. Bei den Gymnasien sinkt die Teilnahmequote auf ca. 38%, also 2 von 5 Gymnasien. An den Förderschulen überwiegt die Betreuung im gebundenen Ganzttag gegenüber dem offenen Ganzttag klar.

G 3.14: Entwicklung der Grundschülerinnen und -schüler in der offenen Ganztagesbetreuung (in %)



3.11. Regionale Schulberatungsstelle

Die regionale Schulberatungsstelle (RSB) bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften Hilfe und Beratung bei Problemen im Bereich Schule und Lernen. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Zusätzlich bietet die RSB auch Supervision und Fortbildung für Lehrkräfte an.

Im Schuljahr 2021/2022 haben an Schulen und Berufskollegs in Leverkusen 419 Einzelfallberatungen stattgefunden (Tabelle 3.6) und somit über 100 Beratungen mehr als im Vorjahr. Gemessen an der Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler wird das Beratungsangebot prozentual am meisten an Grundschulen (3,9%), Sekundarschulen (3,4%) und Gymnasien (1,4%) genutzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bedarf an allen Schulformen gestiegen. Häufigster Anmeldegrund sind schulische Lern- und Leistungsprobleme (Tabelle 3.7).

Tab 3.6: Anzahl der Einzelfallberatungen der RSB im Schuljahr 2021/2022

Schulform	männlich	weiblich	Gesamt
Grundschulen	146	108	254
Förderschulen	3	2	5
Hauptschulen	1	1	2
Realschulen	15	5	20
Gymnasien	37	38	75
Sekundarschule	11	5	16
Gesamtschulen	16	20	36
Berufskollegs	5	4	9
Gesamtsumme	235	184	419

Tab 3.7: Anmeldegründe für die Beratung im Schuljahr 2021/2022

<u>vor allem:</u>
Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten
Schulverweigerung
Konzentrationsprobleme
Dyskalkulie

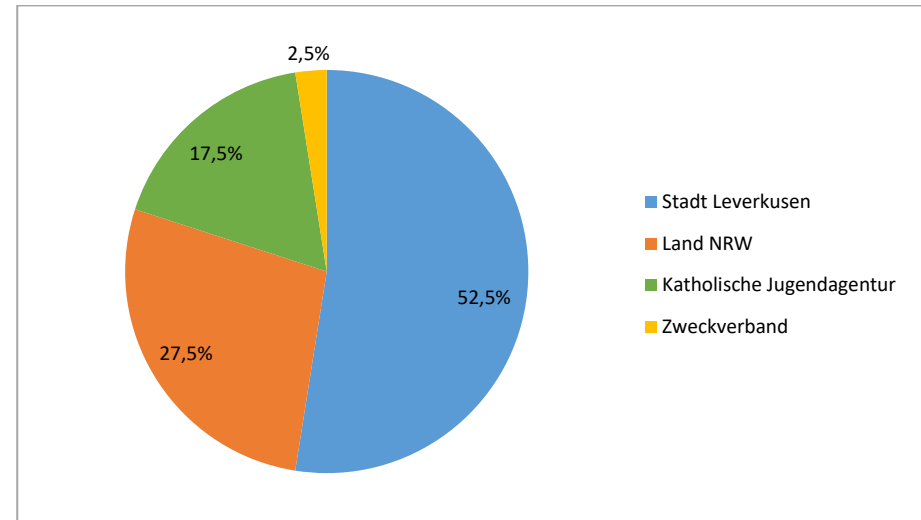
3.12. Schulsozialarbeit

In Leverkusen verteilen sich Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter auf alle Schulformen. An Gymnasien sind sie dabei nur an einer Schule vertreten.

Aktuell arbeiten 40 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter² an den städtischen Schulen und Berufskollegs, inklusive Berufskolleg Opladen (Stand: November 2022). Das sind sechs Personen mehr als noch im Vorjahr. Durch das Programm „Aufholen nach Corona“ konnten im Jahr 2022 sieben Vollzeitstellen bei den städtischen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern geschaffen werden, die mittlerweile über die Förderung hinaus verstetigt wurden. Sie tragen an vier Grundschulen dazu bei, Familiengrundschulzentren einzurichten und verstärkt Eltern zu aktivieren.

52,5% der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sind aktuell bei der Stadt Leverkusen angestellt, 27,5% beim Land Nordrhein-Westfalen. Hierzu gehören auch die Stellen in Multiprofessionellen Teams (MPT). Die Katholische Jugendagentur beschäftigt 17,5% und der Zweckverband des Berufskollegs Opladen 2,5% der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen (siehe Grafik 3.15).

G 3.15: Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen nach Anstellungsträger (in %)



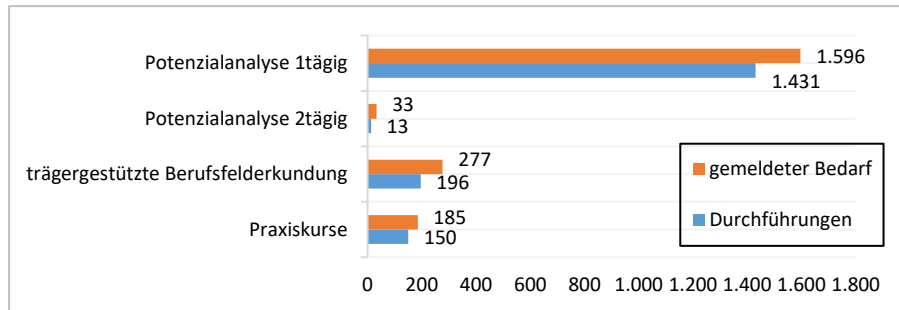
² Da es bei der Stadt noch unbesetzte Stellen gibt, ist davon auszugehen, dass die Anzahl im Laufe des Jahres noch steigen wird.

4. Übergang Schule-Beruf

4.1. Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen

Die berufliche Orientierung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ist eins von vier Handlungsfeldern von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) in Leverkusen. Zu den festen Bestandteilen der beruflichen Orientierung gehören die Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praxiskurse, mit deren Umsetzung Bildungsträger beauftragt werden (trägergestützte Standardelemente). Im Bereich der trägergestützten Standardelemente konnten im Schuljahr 2021/2022 im Vergleich zum Vorjahr mehr, aber dennoch nicht alle Angebote wegen pandemiebedingter Einschränkungen planmäßig umgesetzt werden.

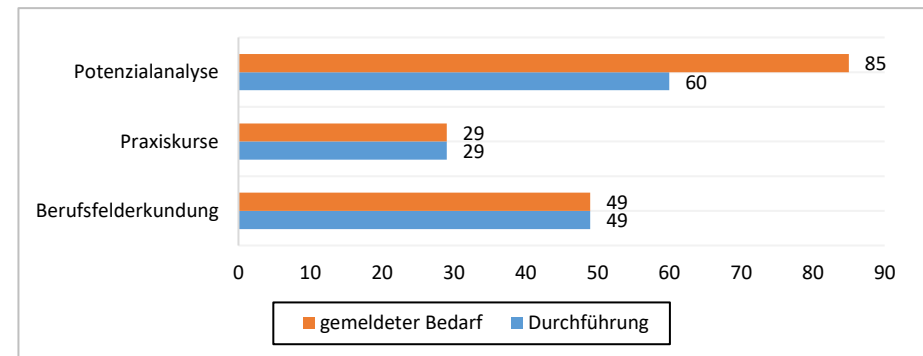
G 4.1: Umsetzung der trägergestützten Standardelemente im Schuljahr 2021/2022



Im Schuljahr 2021/2022 haben 1.431 Schülerinnen und Schüler an einer eintägigen und 13 Schülerinnen und Schüler an einer zweitägigen Potenzialanalyse teilgenommen. 196 Berufsfelderkundungstage haben bei Trägern stattgefunden und 150 Schülerinnen und Schüler haben an einem Praxiskurs teilgenommen (Grafik 4.1).

Zusätzlich gibt es mit KAoA-Kompakt ein besonderes Format für Schülerinnen und Schüler der Deutschfördergruppen und mit KAoA-STAR für Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung und / oder sonderpädagogischem Förderbedarf. Im Schuljahr 2021/2022 haben im Rahmen von KAoA-Kompakt 60 Schülerinnen und Schüler an einer zweitägigen Potenzialanalyse und 29 Schülerinnen und Schüler an einem dreitägigen Praxiskurs teilgenommen. Die drei Tage trägergestützte Berufsfelderkundung haben 49 Schülerinnen und Schüler mitgemacht (siehe Grafik 4.2). Das Angebot von KAoA-STAR nahmen im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 55 Schülerinnen und Schüler an Schulen des Gemeinsamen Lernens und Förderschulen in Leverkusen wahr.

G 4.2: Umsetzung von KAoA-Kompakt im Schuljahr 2021/2022



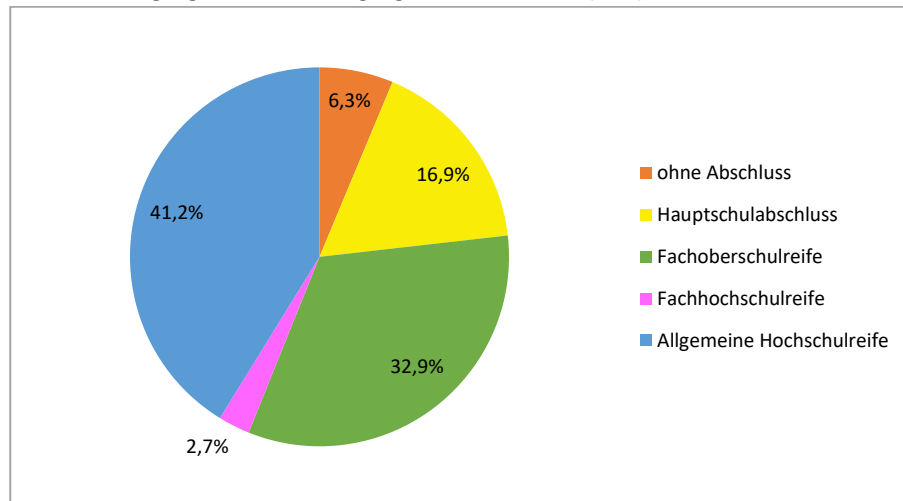
Zur beruflichen Orientierung gehören weitere Standardelemente wie Beratung, das Portfolioinstrument, Schülerbetriebspraktikum und andere, an denen alle Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8 teilnehmen. In der Sekundarstufe II wird die Berufliche Orientierung mit weiteren Angeboten fortgeführt.

4.2. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse

Im Schuljahr 2021/2022 haben 1.992 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen ihren Abschluss gemacht beziehungsweise die Schule beendet. Davon haben 6,3% die Schule ohne einen Hauptschulabschluss beendet: 2,9% ganz ohne Abschluss und 3,4% mit einem Abschluss der Förderschule. Im Vergleich zum letzten Schuljahr ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ganz ohne Abschluss verlassen, um 1,2 Prozentpunkte gestiegen.

16,9% der Schulabgängerinnen und -abgänger haben einen Hauptschulabschluss und 32,9% eine Fachoberschulreife erreicht. Mit 41,2% machen die meisten Schulabgängerinnen und -abgänger Abitur. Der Anteil an erfolgreichen Abiturientinnen und Abiturienten sinkt dennoch um 1,9% im Vergleich zum Vorjahr. Dazu kommen 2,7%, die die Schule mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife beenden (siehe Grafik 4.3).

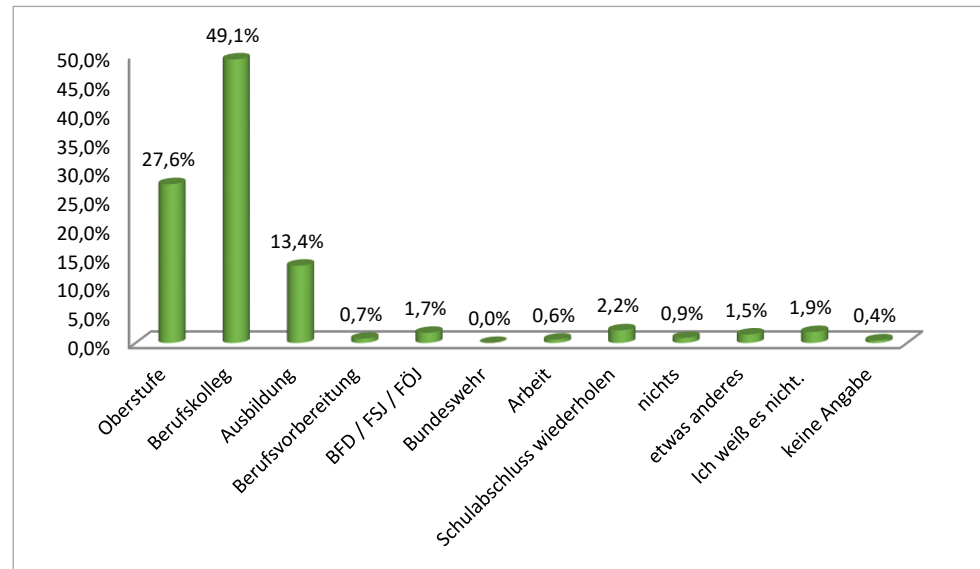
G 4.3: Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %)



4.3. Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler

Nach dem Schulabschluss stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten offen. In der Studie „Berufswahlprozess und Berufsorientierung“ (2017) wird offensichtlich, dass Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse im Wesentlichen drei Anschlussperspektiven für sich sehen (Grafik 4.4): der Besuch der gymnasialen Oberstufe (27,6%) oder eines Berufskollegs (49,1%) oder eine Ausbildung (13,4%).

G 4.4: Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler (Sekundarstufe I, Studie 2017)



BFD – Bundesfreiwilligendienst, FSJ – Freiwilliges Soziales Jahr, FÖJ – Freiwilliges Ökologisches Jahr

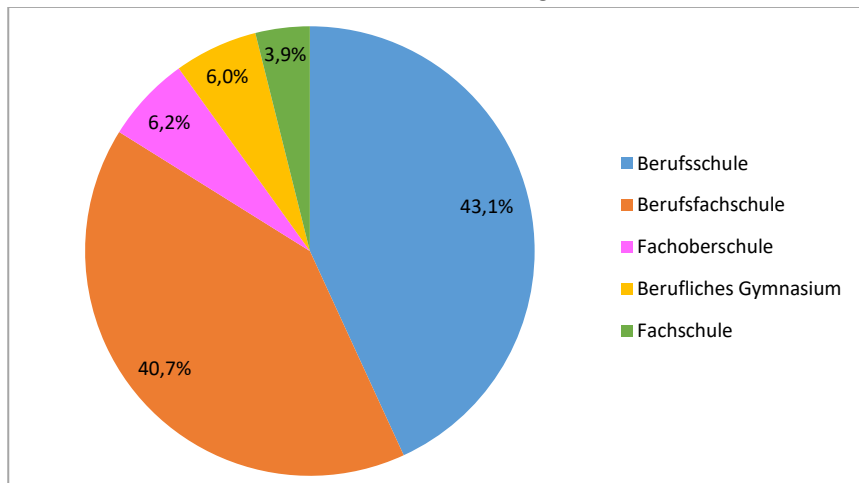
Nach dem Abitur sind die gewählten Wege etwas unterschiedlicher. 44,4% der Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für ein Studium, 12,6% für eine Ausbildung. Aber auch ein Auslandsaufenthalt (13,6%), ein Freiwilliges Soziales Jahr (8,1%) oder ein Praktikum (7,6%) sind beliebte Optionen.

Ausgehend von der Studie lohnt sich ein genauerer Blick darauf, welche Wege die Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nehmen.

Im Schuljahr 2022/2023 besuchen 43,1% aller neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs eine Berufsschule. Das bedeutet, sie befinden sich damit entweder in der Ausbildungsvorbereitung (16%) oder absolvieren eine duale Ausbildung (27,1%). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist in der stärker genutzten Ausbildungsvorbereitung (Vorjahr: 14,3%) begründet. 40,7% besuchen eine Berufsfachschule und streben hier neben beruflichen Kenntnissen auch den Hauptschulabschluss oder die Fachoberschulreife an (siehe Grafik 4.5).

6,2% der neuen Schülerinnen und Schüler beginnen dieses Schuljahr an einer Fachoberschule und 6% an einem der beruflichen Gymnasien. In diesen Bildungsgängen können sie neben beruflichen Einblicken die Fachhochschulreife (Fachoberschule) oder die Allgemeine Hochschulreife (Berufliches Gymnasium) erwerben.

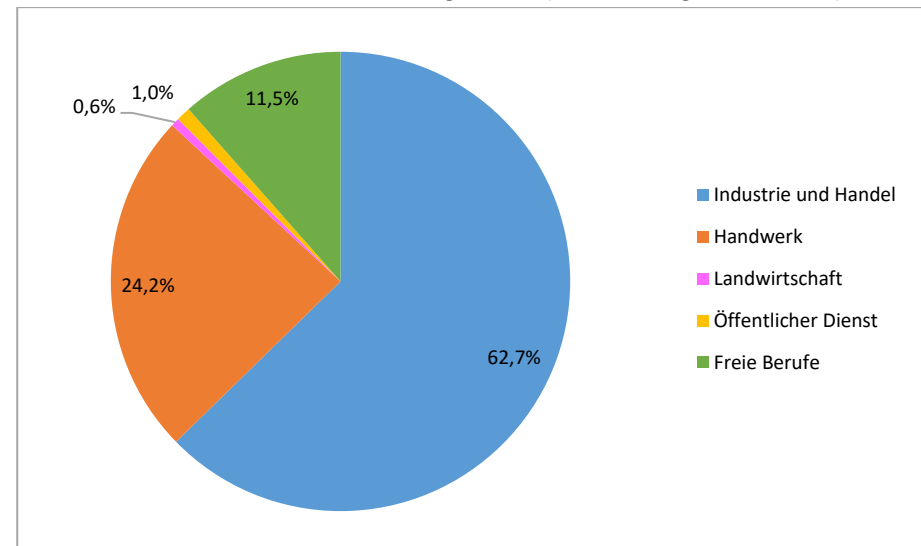
G 4.5: Neue Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nach Schulform



3,9% sind für eine Fachschule angemeldet. Für diese ist die Allgemeine Hochschulreife oder eine abgeschlossene Ausbildung bereits Voraussetzung.

Auch der Bereich der dualen Ausbildung sollte näher beleuchtet werden. Von den neuen Auszubildenden bei Leverkusener Betrieben beginnen 62,7% eine Ausbildung im Bereich Industrie und Handel, 24,2% im Handwerk und 11,5% in den freien Berufen (siehe Grafik 4.6). Der Anteil an neuen Auszubildenden im Handwerk steigt somit um 3,9 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr, während er im Bereich Industrie und Handel um 5,2 Prozentpunkte sinkt.

G 4.6: Neue Auszubildende nach Ausbildungsbereich (Berufsbildungsstatistik 2021)



In Industrie und Handel starten neue Auszubildende überwiegend mit Fachoberschulreife (29,8%) oder Fachhochschul- bzw. Allgemeiner Hochschulreife (57,6%) in die Ausbildung. Im Handwerk haben die meisten neuen Auszubildenden einen Hauptschulabschluss (41,3%), gefolgt von einer Fachoberschulreife (29,3%) oder einer Fachhochschul- oder Allgemeinen Hochschulreife (24%).

5. Non-formale Bildung

5.1. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit bietet jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren verschiedene Möglichkeiten, ihre Freizeit zu gestalten. Die Angebote stehen allen Mädchen und Jungen offen, ohne dass sie an eine Mitgliedschaft gebunden sind oder dafür bezahlen müssen. Die Jugendeinrichtungen sind dabei meist in unmittelbarer Nähe zum Wohnort der Jugendlichen.

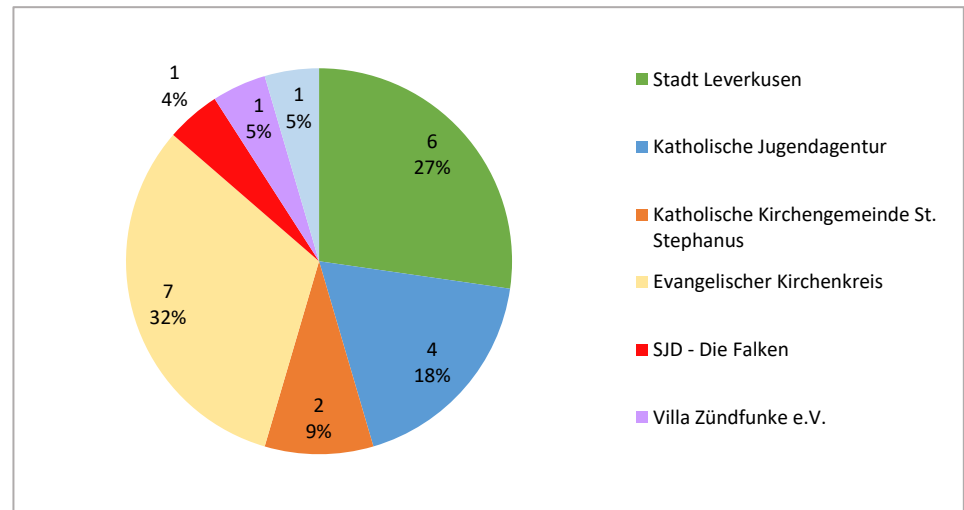
In Leverkusen sind 22 Jugendeinrichtungen aktiv. Dazu gehören unter anderem Jugendhäuser, Kinder- und Jugendtreffs, eine Kreativwerkstatt und ein Bauspielplatz. Neben Angeboten wie Filmdreh, Kicker oder Ferienfahrten, bieten die Leverkusener Kinder- und Jugendeinrichtungen auch Informationen, Beratung und Hilfestellungen bei allen Problemen, die bei Kindern, Jugendlichen und Eltern entstehen.

Zu den Hauptträgern der Jugendeinrichtungen in Leverkusen gehören der Evangelische Kirchenkreis (32%), die Stadt Leverkusen (27%) und die Katholische Jugendagentur (18%) (siehe Grafik 5.1). Die 5 Jugendeinrichtungen in städtischer Trägerschaft sind das Haus der Jugend, das Jugendhaus Lindenhof, das Jugendhaus Rheindorf, der Mädchentreff MaBuKa und das Jugend- und Bürgerhaus Schöne Aussicht.

Das offene Angebot der Jugendeinrichtungen erreichte 2022 über 1.400 Kinder und Jugendliche pro Woche, während die gruppenbezogenen

Angebote von 2.931 Kindern und Jugendlichen genutzt wurden. Dazu kommen einmalige Aktionen, z.B. in den Ferien, an denen dieses Jahr 4.760 Kinder und Jugendliche teilgenommen haben³. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die städtischen Jugendeinrichtungen dabei in diesem Jahr im offenen Bereich 216 Kinder und Jugendliche mehr erreichen. Im gruppenbezogenen und Aktionsbereich kamen im Vergleich zum Vorjahr sogar knapp 1.700 Teilnehmende mehr zusammen. Da die Berichtsjahre 2020 und 2021 stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst waren, ist ein Vergleich nur bedingt möglich, zeigt aber dennoch die Entwicklung hin zu mehr Normalität.

G 5.1: Jugendeinrichtungen in Leverkusen nach Träger (absolut und in %)



Viele Jugendeinrichtungen haben zusätzlich ihre Präsenz in den Sozialen Medien ausgebaut. Ihre Kanäle und Profile auf Instagram, Facebook, Signal und WhatsApp erreichen ca. 1.900 Kinder und Jugendliche bis 27 Jahren.

³ Die Auswertung basiert auf den Daten der vier größten Träger.

5.2. Kinder- und Jugendbeteiligung

Kinder- und Jugendbeteiligung hat einen hohen Stellenwert in der Bildungslandschaft und darüber hinaus. 2022 wurde ein Konzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Leverkusen erarbeitet und ein erster Entwurf im September 2022 im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

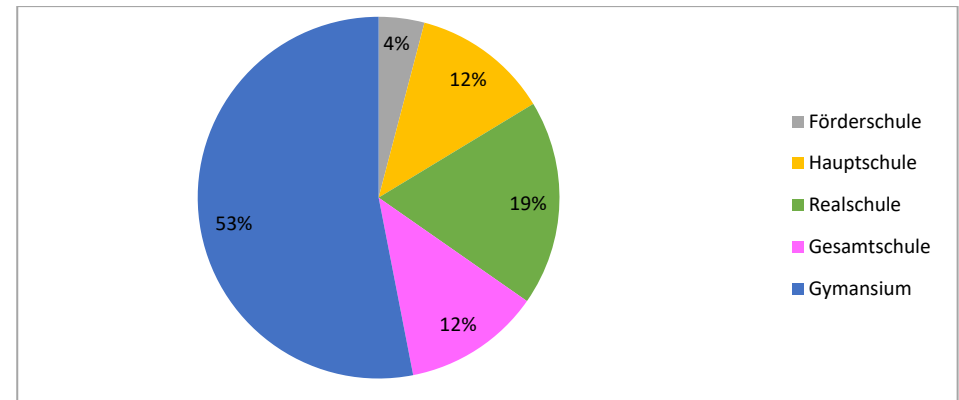
Darüber hinaus wurden bereits verschiedene Aktionen durchgeführt, insbesondere die U18-Landtagswahl und der Jugendstadtrat.

Die U18-Landtagswahl wurde gemeinsam mit Partnern der freien Jugendhilfe, Schulen und Jugendverbänden zentral organisiert und durchgeführt. Für Fachkräfte und Leverkusener Kinder und Jugendliche wurde ein breites Rahmenprogramm der politischen Bildung anlässlich der Landtagswahl angeboten. Insgesamt stimmten 200 Kinder und Jugendliche in 12 Wahllokalen in Leverkusen eine Woche vor der eigentlichen Landtagswahl ab und hatten so die Möglichkeit, die erwachsenen Wahlberechtigten für die Sicht der Jugendlichen zu sensibilisieren.

Im Oktober haben zudem 49 Leverkusener Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren am 1. Leverkusener Jugendstadtrat teilgenommen. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit den kompletten Prozess kommunalpolitischer Entscheidungen nachzuspielen und für sich erlebbar zu machen. Im Planspiel wurden die Wege der Entscheidungsfindung auf kommunaler Ebene möglichst realistisch nachgespielt – inklusive echter Anträge und Vorlagen, Fraktionssitzungen, Fachausschüssen sowie Austausch mit den unterschiedlichen Fachbereichen der Stadtverwaltung. In der abschließenden Jugendstadtratssitzung wurden dann alle Anträge abgestimmt, wobei die Abstimmungsergebnisse danach in die kommunalpolitischen Beratungen mit eingeflossen sind. Eine Wiederholung des Projekts ist im Oktober 2023 geplant.

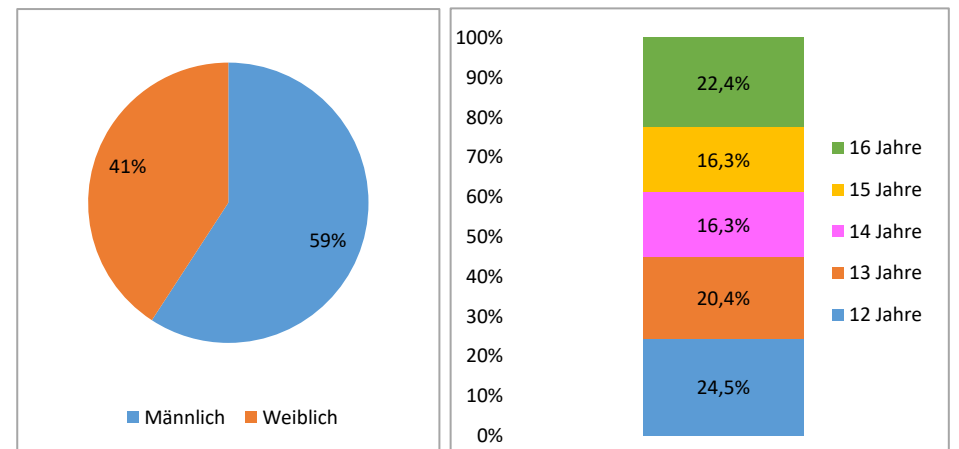
Die statistische Auswertung zeigt, dass von fast allen Schulformen Kinder und Jugendliche am Jugendstadtrat teilgenommen haben. Teilnehmende vom Gymnasium stellten mit 53% die größte Gruppe dar (Grafik 5.2). Mit 59% nahmen mehr Jungen als Mädchen teil (Grafik 5.3). Die Altersstruktur war dafür ausgeglichen (Grafik 5.4).

G 5.2: Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Schule (in %)



G5.3: Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Geschlecht (in %, links)

G5.4: Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Alter (in %, rechts)



6. Glossar

Allgemeinbildende Schulen

Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen die folgenden Schulformen: Grundschule, Förderschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Sekundarschule, Gesamtschule. Die Bezeichnung grenzt diese Schulformen von „beruflichen Schulen“ ab.

Ausbildungsvorbereitung

In der Ausbildungsvorbereitung werden Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche Ausbildung vorbereitet. Sie orientieren sich, erlernen erste berufliche Kenntnisse und Fähigkeiten und können den Hauptschulabschluss erwerben. Die Ausbildungsvorbereitung dauert ein Jahr.

Auswärtige Schülerinnen und Schüler

Mit auswärtigen Schülerinnen und Schülern sind alle Schülerinnen und Schüler gemeint, die ihren Wohnsitz nicht in der Stadt Leverkusen haben.

Berufsfelderkundung

Die Berufsfelderkundung ist eine eintägige Orientierung in jeweils einem Berufsfeld. Insgesamt werden drei Berufsfelderkundungen im Anschluss an die Potenzialanalyse durchgeführt. Für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf ist die Berufsfelderkundung trägergestützt. Die trägergestützte Variante kann von maximal 25 % der Gesamtanzahl an Schülerinnen und Schülern einer Jahrgangsstufe genutzt werden.

Deutschfördergruppe

Schülerinnen und Schüler, die erst in den letzten zwei Jahren nach Deutschland gekommen sind und wenig oder gar kein Deutsch sprechen, werden zunächst in speziellen Sprachfördergruppen unterrichtet. Spätestens nach zwei Jahren werden sie in den Regelunterricht integriert.

Duale Ausbildung

Eine duale Ausbildung findet in einem Betrieb und einer Berufsschule statt.

Erprobungsstufe

Die Erprobungsstufe umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Nach der Erprobungsstufe können die jeweiligen Schulen gegebenenfalls veränderte Schulformempfehlungen aussprechen. Nach der 6. Klasse kommt es daher vermehrt dazu, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln.

Familienzentrum

Neben der Betreuung von Kleinkindern bieten Familienzentren auch Eltern in Alltags-, Erziehungs- und Bildungsfragen Beratung und Unterstützung an.

Förderschwerpunkt

Alle Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, haben bis zu zwei Förderschwerpunkte. Diese können körperlich, seelisch oder geistig sein oder sich auf das Lern- oder Sprachvermögen des Schülers oder der Schülerin beziehen.

G8 / G9

G8 ist die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium, in dem das Abitur im 12. Jahrgang, also nach acht Jahren am Gymnasium, abgelegt wird. G9 ist dementsprechend die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium mit neunjähriger Laufzeit.

Ganztag (offen / gebunden)

Ganztag bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler auch nach dem Unterricht, also mittags und nachmittags, betreut werden. Im offenen Ganztag ist den Eltern freigestellt, ob sie dieses Angebot nutzen möchten. Im gebundenen Ganztag bleiben alle Schülerinnen und Schüler bis nachmittags in der Schule.

Gruppenbezogene Angebote (Offene Kinder- und Jugendarbeit)

Gruppenbezogene Angebote sind dauerhafte Gruppenstunden oder Arbeitsgemeinschaften. Teilnehmende nehmen regelmäßig an den Treffen teil.

Integrierte Schulform

Gesamt- und Sekundarschulen sind integrierte Schulformen. Diese Schulformen bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Schullaufbahn gemeinsam fortzuführen und auf unterschiedliche Abschlüsse hinzuarbeiten.

KAoA-Kompakt

KAoA-Kompakt ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, die erst in der 10. Klasse in das Schulsystem kommen oder eine Internationale Förderklasse, auch am Berufskolleg, besuchen. Innerhalb eines Schuljahres

werden eine zweitägige Potenzialanalyse, drei Tage Berufsfelderkundungen und drei Tage Praxiskurse durchgeführt.

KAoA-STAR

KAoA-STAR ist die besondere Umsetzung von KAoA für Schülerinnen und Schüler mit einer Schwerbehinderung nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX und Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Bereichen geistige Entwicklung, körperlich-motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sprache und Sehen und / oder einer fachärztlich diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung. KAoA-STAR enthält behinderungsspezifische Standardelemente. Neben Berufswegekonzferenz, Potenzialanalyse, Berufsfelderkundungen und Praktika können zudem weitere begleitende Hilfen in Anspruch genommen werden.

Kindertageseinrichtungen / Tageseinrichtungen für Kinder

Grundlage für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen bildet das am 1. August 2008 in Kraft getretene „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern“, das Kinderbildungsgesetz (KiBiz). Das Gesetz richtet den Blick auf eine individuellere und kindgerechtere Förderung von Kindern. Die Kindertageseinrichtung als frühkindlicher Bildungsort wird gestärkt.

Bei Abschluss eines Betreuungsvertrages können die Eltern zwischen drei Betreuungszeiten (25, 35 oder 45 Stunden wöchentlich) wählen, sofern die jeweiligen Betreuungszeiten von der Einrichtung angeboten werden. Des Weiteren gibt es drei verschiedene Gruppenformen: Gruppenform I (Kinder vom zweiten Lebensjahr an bis zur Einschulung); Gruppenform II (für Kinder unter drei Jahren); Gruppenform III (Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung).

Kindertagespflege

Die Kindertagespflege ist eine familienähnliche und flexible Betreuungsform, bei der maximal fünf Kinder bei einer Einzeltagespflegeperson oder neun Kinder in der Großtagespflege betreut werden. Sie ist im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) des Landes Nordrhein-Westfalen gesetzlich verankert. Das KiBiz stärkt die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Kindertagespflege und setzt sie gleich mit der Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

Für die Inanspruchnahme von Kindertagespflege gelten die Vorschriften des Sozialgesetzbuches VIII. Für die Tätigkeit als Tagespflegeperson ist eine Pflegeerlaubnis gem. § 43 SGB VIII erforderlich. Voraussetzung hierfür ist unter anderem eine pädagogische Ausbildung oder ein Qualifizierungskurs mit Zertifikat des Bundesverbands für Kindertagespflege e. V. Praxisbegleitend müssen jährliche Fortbildungen von den Tagespflegepersonen absolviert werden.

Kommunale Koordinierungsstelle Schule-Beruf / Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)

Die Kommunale Koordinierungsstelle Schule-Beruf unterstützt und begleitet die Umsetzung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ in den vier Handlungsfeldern: Berufs- und Studienorientierung, Übergangssystem, Kommunale Koordinierung und Attraktivität des dualen Systems. Unter anderem vernetzt sie alle Beteiligten im Bereich Übergang Schule-Beruf, erfragt Bedarfe und bündelt Informationen.

Multiprofessionelle Teams (MPT)

In multiprofessionellen Teams arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Erziehung Hand in Hand. Sie sollen

insbesondere an der Integration und der individuellen Förderung von neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern mitwirken. Die jeweiligen Schulteams arbeiten bedarfsorientiert.

Netzwerk Frühe Hilfen

Im Rahmen des Präventionskonzepts „Netzwerk Frühe Hilfen Leverkusen“ wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit Trägern der freien Jugendhilfe sozialräumlich orientierte Maßnahmen umzusetzen (Ratsbeschluss 04.10.2010). Rechtlich sind die Angebote und Maßnahmen unter anderem in landesgesetzlichen Regelungen, Sozialgesetzbüchern und dem Bundeskinderschutzgesetz verortet.

Das Netzwerk Frühe Hilfen basiert auf der engen Zusammenarbeit aller Institutionen und Anbieter von Unterstützungsleistungen, die Kontakt zu werdenden Eltern und Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren haben. Die Einbindung der Akteure in ein Netzwerk Frühe Hilfen erfolgt nach Art. 2 Abs. 3 Fördergrundsätze NRW und gemäß § 3 Abs. 2 KKG. Grundsätzliche Aufgaben des Netzwerkes sind (vgl. § 3 Abs. 1 KKG): Austausch und Information über die jeweiligen Angebote und Aufgaben; Weiterentwicklung der Infrastruktur Früher Hilfen; Beratung struktureller Fragen der Angebotsgestaltung und Angebotsentwicklung und Qualitätssicherung. Eine gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern entwickelte Kooperationsvereinbarung regelt seit 2018 die verbindliche Zusammenarbeit im Netzwerk.

Offene Angebote (Offene Kinder- und Jugendarbeit)

Offene Angebote haben keine festen Teilnehmenden. Der Kreis der Teilnehmenden kann sich also jedes Mal ändern.

plusKITA

plusKITAs erhalten vom Land Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration) eine zusätzliche Förderung von mindestens 25.000 Euro pro Jahr. Damit sollen Kindertageseinrichtungen unterstützt werden, in deren Umfeld ein hoher Anteil von Familien mit erschwerten Startbedingungen (z.B. SGB II Leistungsbezug) lebt.

Potenzialanalyse

Die Potenzialanalyse ist ein eintägiges Verfahren für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, um einen ersten Eindruck über eigene berufliche Interessen und Fähigkeiten zu bekommen. Sie findet bei einem Bildungsträger statt. Für Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen und / oder emotional-soziale Entwicklung dauert die Potenzialanalyse zwei Tage.

Praxiskurse

In Praxiskursen können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 praktische Erfahrungen und fachliche sowie soziale Kompetenzen in einem oder mehreren Berufsfeldern sammeln, um so ihre Berufswahlkompetenz zu stärken. An Praxiskursen können 10% der Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe teilnehmen.

Regelschule

Regelschulen sind alle allgemeinbildenden Schulen, die keine Förderschulen sind.

Regionale Schulberatungsstelle (RSB)

Die regionale Schulberatungsstelle (RSB) bzw. der schulpsychologische Dienst bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften Hilfe und

Beratung bei Problemen im Bereich Schule und Lernen. Zu Schulproblemen gehören:

- Rechenschwäche, Lese- und Rechtschreibprobleme
- Lern- und Leistungsprobleme
- Probleme der Arbeitsorganisation (Hausaufgaben, Lernhaltung)
- Verhalten im Unterricht
- Probleme im Zusammenhang mit Hochbegabung
- Fragen zur Schullaufbahn
- Fragen im Zusammenhang mit Einschulung und Schulwechsel

Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Zusätzlich bietet die RSB auch Supervision und Fortbildung für Lehrkräfte an.

Schulen des Gemeinsamen Lernens

An Schulen des Gemeinsamen Lernens werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit Kindern unterrichtet, die keinen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben.

Schulformempfehlung

Mit dem Halbjahreszeugnis der 4. Klasse bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung, welche weiterführende Schule für sie am geeignetsten ist. Es gibt fünf unterschiedliche Empfehlungen: Hauptschule, Hauptschule / Realschule (eingeschränkt), Realschule, Realschule / Gymnasium (eingeschränkt), Gymnasium. Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben oder die erst vor kurzem nach Deutschland zugewandert sind, verlassen die Grundschule meist ohne eine Empfehlung.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter fördern Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter und bieten frühzeitig Hilfe und Beratung an. Die Angebote der Schulsozialarbeit sind offen für alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule.

Sekundarstufe I (Sek I)

Die Sekundarstufe I umfasst die Klassen 5 bis 10 bzw. Klasse 9 an Gymnasien (G8). Mit der Umstellung auf G9 im Schuljahr 2019/2020 erstreckt sich die Sekundarstufe I auch an den Gymnasien bald wieder bis Klasse 10. Im Schuljahr 2023/2024 wird es erstmals wieder einen 10. Jahrgang an allen Leverkusener Gymnasien geben.

Sekundarstufe II (Sek II)

Die Sekundarstufe II umfasst die Jahrgangsstufen EF (Einführungsphase), Q1 (Qualifikationsphase 1) und Q2 (Qualifikationsphase 2). Das entspricht den Jahrgängen 10 bis 12 an achtjährigen Gymnasien und den Jahrgängen 11 bis 13 an neunjährigen Gymnasien oder Gesamtschulen.

Sonderpädagogischer Förderbedarf

Förderschwerpunkte können in den Bereichen Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung auftreten. In der Schulstatistik werden nur die Kinder berücksichtigt, deren sonderpädagogischer Förderbedarf nach einem Antrag von der Schulaufsicht offiziell beschieden wurde.

Sprachförder-Kita

An Sprachförder-Kitas ist die alltägliche sprachliche Bildung ein fester Bestandteil in der Betreuung. Das Bundesprogramm wurde 2016 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet.

Supervision

In einer Supervision lernen Menschen, ihr berufliches oder ehrenamtliches Handeln zu hinterfragen und zu verbessern. Supervision wird oft zur Klärung von Konflikten innerhalb eines Teams und zur Erhöhung der Arbeits- und Leistungsfähigkeit genutzt.

Zuwanderungsgeschichte

Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde, es selbst nicht in Deutschland geboren wurde und / oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist.

Zweckverband

Die Schulträgerschaft für das Berufskolleg Opladen liegt in den Händen eines Zweckverbands. Diesem Zweckverband gehören die folgenden Städte und Kommunen an: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen und Monheim.

7. Anhang

7.1. **Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2022/2023 (ab 01.08.2022)**

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden														
			I						II			III			Ges.		
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3			

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

**Bezirk I
Hitdorf**

Hitdorfer Str. 169, Die Rheinpiraten e. V.	Eltern										7				10	17
Kocherstr. 12, St. Josef (Gemeinde St. Aldegundis)	Kath. Kirche			3	7	3	9		8	2		6	15			53
Ringstr. 73	AWO	FMZ			4	16	8	32		10	20					90
Ringstr. 77	AWO						8	32					25	20		85
Gesamt			0	0	7	23	19	73	0	18	29	0	31	45		245

Betreuungsplätze Gruppenform										Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden					Plätze in Tagespflege						Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									
I		II		III	davon integrativ		Plätze gesamt		I		II	III	I			II			III	
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	25	35	45	25	35	45	25	35	45		

0	0	7	10					7	10												
6	16	10	21					16	37				2		3	-3			1	-3	
12	48	30	0				2	42	48												
8	32	0	45					8	77												
26	96	47	78	0	2	73	172	23	0	0	2	0	3	-3	0	1	-3				0

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		92	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			188
Differenz		4	-16

Bildungsbericht 2022/2023

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr											
			I						II			III				Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden					Plätze in Tages- pflege	Plätze in Tages- pflege					
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		I			II				III				

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Manfort

Borkumstr. 3	Stadt	PLUS			6	14	12	28					25		40	125	18	42	0	65		2	18	107							25	-25		
Kalkstr. 49, Zappelmäuse e. V.	Eltern	SPFÖ													20	20	0	0	0	20		1	0	20									-1	
Kunsthofstr. 5, St. Joseph	Kath. Kirche	PLUS					10	32								42	10	32	0	0				10	32									
Scharnhorststr. 13	Stadt	FMZ PLUS					12	32							45	21	110	12	32	0	66		2	12	98									
Scharnhorststr. 40 (Umbau)	Ev. Kirche	PLUS														0	0	0	0	0				0	0									
Gesamt			0	0	6	14	34	92	0	0	0	25	45	81	297	40	106	0	151	0	5	40	257	12	0	0	0	0	0	0	25	-25	-1	3

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		108	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			208
Differenz		-56	49

Bildungsbericht 2022/2023

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.
			I						II			III			
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Betreuungsplätze Gruppenform							Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr									Plätze in Tagespflege
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden						davon integrativ		I			II			III			
I u3	I ü3	II u3	II ü3	III u3	III ü3			Plätze gesamt u3	Plätze gesamt ü3	25	35	45	25	35	45	25	

Wiesdorf-West

Dhünstr. 12 a	Stadt	FMZ PLUS					6	14					60	80
Dhünstr. 12 c	Stadt	PLUS					12	30		10		10	15	77
Nobelstr.33 ab, Wunderblume	DRK						12	28						40
Nobelstr. 33 c	Stadt	FMZ PLUS										50	20	70
Pfarrer Schmitz Str. „Hand in Hand“	Ev. Kirche	FMZ PLUS				4	8	30						42
Gesamt			0	0	0	4	38	102	0	0	10	0	60	309

6	14	0	60		3	6	74												
12	30	10	25		3	22	55												
12	28	0	0			12	28												
0	0	0	70		2	0	70												
8	34	0	0			8	34												
38	106	10	155	0	8	48	261	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		149	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			250
Differenz		-72	11

Bildungsbericht 2022/2023

Standort	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden													Ges.
	I						II			III				
	25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		

Betreuungsplätze Gruppenform								Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr								
Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden									I			II			III		
I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt		25	35		45	25	35	45	25	35	45		

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Wiesdorf gesamt

Gesamt			0	0	9	31	85	239	0	2	68	0	122	217	773
--------	--	--	---	---	---	----	----	-----	---	---	----	---	-----	-----	-----

94	270	70	339	3	12	164	609	72	0	2	18	0	-2	2	0	1	-23	-9	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)							273												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							475												
Differenz							-37	134											

Bezirk I gesamt			0	0	45	109	211	587	0	23	126	75	353	562	2091
--------------------	--	--	---	---	----	-----	-----	-----	---	----	-----	----	-----	-----	------

256	696	149	990	3	34	405	1686	128	0	-5	25	0	4	-4	75	-70	-31	-9	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)							760												
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)							1455												
Differenz							-227	231											

Bildungsbericht 2022/2023

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden															Ges.	Plätze in Tages- pflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr										
			I					II					III							Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden										Plätze in Tages- pflege
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	25 u3	35 ü3	45 ü3			I	II	III								

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Küppersteg

Alte Landstr. 84, M.-Luther-Haus	Ev. Kirche	FMZ SPFÖ			4	16	8	19			2	8					24	81
Eschenweg 17-23	Caritas	SPFÖ								4	6				7	14	31	
Fröbelstr. 3, Christus König	Kath. Kirche	FMZ PLUS					11	33			10				11	31	96	
Kerschensteinerstr. 6	Stadt	PLUS														40	40	
Pestalozzistr. 7	Stadt	PLUS			9	21	9	21							25	40	125	
Gesamt			0	0	13	37	28	73	0	6	24	0	43	149	373			

12	35	10	24			22	59			2	-5		-2	2			1
0	0	10	21		1	10	21										
11	33	10	42		1	21	75										
0	0	0	40		2	0	40										
18	42	0	65		2	18	107										
41	110	30	192		6	71	302	71	0	2	-5	0	-2	2	0	0	1

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)		153	
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)			288
Differenz		-11	14

Bildungsbericht 2022/2023

Standort	Träger	FMZ PLUS SPFÖ	Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden												Ges.	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr											
			I						II			III				Betreuungsplätze nach Gruppen/Wochenstunden					Plätze in Tagespflege						
			25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3		I			II			III					

FMZ - Familienzentrum; PLUS - PlusKita; SPFÖ - Sprachförder-Kita; u3 - unter 3 Jahre; ü3 - über 3 Jahre; I, II, III - Gruppenform; 25, 35, 45 - zeitl. Umfang der Betreuung

Bürrig

Standort	Träger	FMZ	PLUS	SPFÖ	25 u3	25 ü3	35 u3	35 ü3	45 u3	45 ü3	25 u3	35 u3	45 u3	25 ü3	35 ü3	45 ü3	Ges.		
Markusweg 1	Stadt																41	31	72
Overfeldweg 21	DRK							3	7				5						15
v.-Ketteler-Str. 103, St. Stephanus	Kath. Kirche										5	5		9	34				53
Gesamt					0	0	0	0	3	7	0	5	10	0	50	65	140		

I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt	Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr												
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	I			II			III						
25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45				
0	0	0	72		3	0	72											
3	7	5	0			8	7											
0	0	10	43			10	43			5	-5		1	-1				
3	7	15	115	0	3	18	122	10	0	0	0	0	5	-5	0	1	-1	0

Beschlossene Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren (60 %)	94
Beschlossene Versorgungsquote für Kinder von 3 bis 6 Jahren (100 %)	179
Differenz	-66

Bürrig/Küppersteg gesamt

Gesamt			0	0	13	37	31	80	0	11	34	0	93	214	513
---------------	--	--	----------	----------	-----------	-----------	-----------	-----------	----------	-----------	-----------	----------	-----------	------------	------------

I	II	III	davon integrativ	Plätze gesamt	Plätze in Tagespflege	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr												
u3	ü3	u3	ü3	u3	ü3	I			II			III						
25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45	25	35	45				
44	117	45	307	0	9	89	424	81	0	2	-5	0	3	-3	0	1	0	18
						247												
						467												
Differenz						-77	-43											

Erläuterungen:

Träger

AWO	Arbeiterwohlfahrt
Caritas	Caritasverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
Eltern	Elterninitiative
Ev. Kirche	Evangelische Kirche
Kath. Kirche	Katholische Kirche
Kunterbunt	Kinderzentrum Kunterbunt e.V.
PariSozial	PariSozial Bergisches Land gGmbH
Stadt:	Stadt Leverkusen

Gruppenformen

Gruppenform I: Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung, Gruppe à 20 Kinder. Die Zahl der Kinder im Alter von zwei Jahren soll mindestens vier aber nicht mehr als sechs betragen.

Gruppenform II: Kinder im Alter von unter drei Jahren, Gruppe à 10 Kinder.

Gruppenform III: Kinder im Alter von drei Jahren und älter, a) Gruppe à 25 Kinder (25 u. 35 Std.) und b) Gruppe à 20 Kinder (45 Std.).

Kinder mit Behinderung

Belegungsmäßig besteht ein Verhältnis von 1:2. Das bedeutet, dass jeder integrative Platz wie zwei normale Betreuungsplätze zählt.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Dargestellt ist ein Soll-Soll-Vergleich für das Kindergartenjahr 2021/2022 gegenüber dem Beschlussentwurf für das Kindergartenjahr 2022/2023.

Plätze in der **Tagespflege**: geplante Plätze im Kindergartenjahr 2022/2023

7.2 Tabellen zur Amtlichen Schulstatistik 2022/2023

Tab 7.2 Schülerinnen und Schüler an Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGG Dönhoffstr.	33	50	40	41	164
KGS Möwenschule	25	46	40	43	154
GGG Theodor-Fontane-Schule	62	57	47	58	224
GGG Regenbogenschule	48	91	57	63	259
KGS Thomas-Morus-Schule	69	80	65	74	288
GGG Waldschule	71	80	72	81	304
GGG Morsbroicher Str.	63	77	58	58	256
KGS Gezelin-Schule	56	58	56	57	227
KGS In der Wasserkühl	51	56	55	52	214
GGG Astrid-Lindgren-Schule	36	59	52	60	207
GGG Heinrich-Lübke-Str.	64	80	63	58	265
GGG Erich-Klausener-Schule	48	60	46	46	200
GGG Kerschensteinerschule	96	125	95	85	401
GGG Im Steinfeld	72	82	72	80	306
KGS Burgweg	74	84	82	76	316
GGG Am Friedenspark	101	126	76	80	383
GGG Opladen	111	154	124	125	514
GGG Herderstr.	75	89	73	74	311
KGS Don-Bosco-Schule	68	59	70	48	245
GGG Im Kirchfeld	106	111	103	102	422
KGS Remigiusschule	119	112	136	94	461
GGG Bergisch Neukirchen	71	83	73	62	289
KGS St.-Stephanus-Schule	33	42	48	25	148
GGG Hans-Christian-Andersen-Schule	43	40	41	42	166
Gesamt	1.595	1.901	1.644	1.584	6.724

GGG – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.3 Differenz zum Vorjahr (SuS an Grundschulen)

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGG Dönhoffstr.	-12	-1	3	-7	-17
KGS Möwenschule	-15	8	3	6	2
GGG Theodor-Fontane-Schule	3	4	-9	-2	-4
GGG Regenbogenschule	-15	13	-10	-3	-15
KGS Thomas-Morus-Schule	1	11	-8	10	14
GGG Waldschule	-4	6	-4	13	11
GGG Morsbroicher Str.	-3	17	0	-4	10
KGS Gezelin-Schule	0	2	1	2	5
KGS In der Wasserkühl	-3	-1	3	-3	-4
GGG Astrid-Lindgren-Schule	-14	0	-11	0	-25
GGG Heinrich-Lübke-Str.	1	6	-5	-4	-2
GGG Erich-Klausener-Schule	3	5	5	-14	-1
GGG Kerschensteinerschule	8	4	10	8	30
GGG Im Steinfeld	-3	5	-6	4	0
KGS Burgweg	-8	4	9	-10	-5
GGG Am Friedenspark	5	33	-17	-11	10
GGG Opladen	-14	11	8	5	10
GGG Herderstr.	5	1	-1	28	33
KGS Don-Bosco-Schule	16	-14	19	-4	17
GGG Im Kirchfeld	4	8	3	12	27
KGS Remigiusschule	21	-32	39	-19	9
GGG Bergisch Neukirchen	-3	13	11	-1	20
KGS St.-Stephanus-Schule	-4	-6	21	-20	-9
GGG Hans-Christian-Andersen-Schule	6	-4	-4	15	13
Gesamt	-25	93	60	1	129

GGG – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.4: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	31	25	44	52	61	69	84	366
KHS Im Hederichsfeld	22	21	46	46	49	65	35	284
Realschule Am Stadtpark	137	140	133	144	128	134	31	847
Montanus-Realschule	97	118	126	153	132	138	18	782
Theodor-Heuss-Realschule	124	125	130	130	136	129		774
Lise-Meitner-Gymnasium	180	133	134	121	133		45	746
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	129	130	117	137	125			638
Landrat-Lucas-Gymnasium	177	171	159	163	163		25	858
Werner-Heisenberg-Gymnasium	117	136	99	92	98		31	573
Marienschule	151	123	153	118	114			659
Sekundarschule Leverkusen	79	85	64	88	93	89		498
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	209	172	180	186	232	210		1.189
Gesamtschule Schlebusch	188	187	190	187	194	199	30	1.175
Gesamt	1.641	1.566	1.575	1.617	1.658	1.033	299	9.389

DFG – Deutschfördergruppe; Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.5: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek II)

Schule	EF	Q1	Q2	Gesamt	
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule		105	77	59	241
Gesamtschule Schlebusch		132	108	103	343
Lise-Meitner-Gymnasium		120	104	99	323
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium		131	103	112	346
Landrat-Lucas-Gymnasium		258	260	213	731
Werner-Heisenberg-Gymnasium		102	84	79	265
Marienschule		117	134	117	368
Gesamt		965	870	782	2.617

EF – Einführungsphase; Q1 – Qualifikationsphase 1; Q2 – Qualifikationsphase 2; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.6: Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	12	-5	-4	-11	4	0	3	-1
KHS Im Hederichsfeld	6	-5	14	12	-17	11	7	28
Realschule Am Stadtpark	0	10	-8	24	-6	-1	8	27
Montanus-Realschule	-16	-2	-26	24	-4	14	13	3
Theodor-Heuss-Realschule	-14	-29	-10	-7	-4	-13		-77
Lise-Meitner-Gymnasium	48	-12	21	-16	20		27	88
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	-1	15	-26	8	-7			-11
Landrat-Lucas-Gymnasium	5	5	-5	0	-2		19	22
Werner-Heisenberg-Gymnasium	-20	31	11	-18	3		18	25
Marienschule	26	-27	30	7	-10			26
Sekundarschule Leverkusen	4	14	-12	7	7	12		32
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	42	6	7	-19	1	5		42
Gesamtschule Schlebusch	-1	-2	2	-4	-4	4	23	18
Gesamt	91	-1	-6	7	-19	32	118	222

DFG – Deutschfördergruppe; Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.7: Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek II)

Schule	EF	Q1	Q2	Gesamt	
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule		8	9	-10	7
Gesamtschule Schlebusch		3	-8	8	3
Lise-Meitner-Gymnasium		3	-1	-14	-12
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium		17	-18	-30	-31
Landrat-Lucas-Gymnasium		15	19	-20	14
Werner-Heisenberg-Gymnasium		1	3	-2	2
Marienschule		-13	3	-28	-38
Gesamt		34	7	-96	-55

EF – Einführungsphase; Q1 – Qualifikationsphase 1; Q2 – Qualifikationsphase 2; SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.8: Schülerinnen und Schüler an Förderschulen

Klassenstufe	Schule an der Wupper	Pestalozzschule	Gesamt
1. Klasse	6		6
2. Klasse	25		25
3. Klasse	19		19
4. Klasse	17		17
5. Klasse	22	4	26
6. Klasse	14	6	20
7. Klasse	25	10	35
8. Klasse	24	10	34
9. Klasse	20	18	38
10. Klasse	17	10	27
Gesamt	189	58	247

Tab 7.10 Differenz zum Vorjahr (Schülerinnen und Schüler an Förderschulen)

Klassenstufe	Schule an der Wupper	Pestalozzschule	Gesamt
1. Klasse	0		0
2. Klasse	-5		-5
3. Klasse	4		4
4. Klasse	3		3
5. Klasse	9	-3	6
6. Klasse	-7	3	-4
7. Klasse	1	2	3
8. Klasse	2	-3	-1
9. Klasse	1	3	4
10. Klasse	4	-11	-7
Gesamt	12	-9	3

Tab 7.9: Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule

Stufe	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Vorstufe	52
Unterstufe	34
Mittelstufe	41
Oberstufe	17
Berufspraxisstufe	19
Gesamt	163

Tab 7.11: Differenz zum Vorjahr (Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule)

Stufe	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Vorstufe	20
Unterstufe	3
Mittelstufe	2
Oberstufe	-8
Berufspraxisstufe	-8
Gesamt	9

Tab 7.12: Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	857
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	68
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	190
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	66
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	91
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	57
Gesamt	1.329

Tab 7.14: Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	-33
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	6
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	-8
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	12
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	-7
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	6
Gesamt	-24

SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.13: Schülerinnen und Schüler am Geschwister-Scholl-Berufskolleg

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	491
Berufsfachschule Typ I	66
Berufsfachschule Typ II	129
Berufsfachschule für Elektrotechnik	40
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	95
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	27
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent*	165
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	27
Berufsfachschule Kosmetiker_in	34
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	200
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	61
Fachschule für Heilerziehungspflege	30
Fachschule für Sozialpädagogik	145
Gesamt	1.510

*Inklusive 21 Schülerinnen und Schülern im neuen praxisintegrierten Bildungsgang Kinderpflege (PiA)

Tab 7.15: Differenz zum Vorjahr (SuS am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	48
Berufsfachschule Typ I	6
Berufsfachschule Typ II	8
Berufsfachschule für Elektrotechnik	3
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	-14
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	7
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent	13
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	7
Berufsfachschule Kosmetiker_in	10
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	3
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	-1
Fachschule für Heilerziehungspflege	-5
Fachschule für Sozialpädagogik	-23
Gesamt	62

SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.16: Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg Opladen

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsvorbereitung	178
Berufsschule Technik	384
Berufsschule Wirtschaft	344
Berufsfachschule Typ I	17
Berufsfachschule Typ II	89
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	136
Elektrotechnische_r Assistent_in	43
Berufsfachschule für Wirtschaft	239
Berufsfachschule für Technik	40
Berufliches Gymnasium Technik	63
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	44
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	45
Berufliches Gymnasium Gesundheit	78
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	75
Fachschule für Sozialpädagogik	52
Gesamt	1.827

Tab 7.17: Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg Opladen)

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsvorbereitung	34
Berufsschule Technik	-21
Berufsschule Wirtschaft	-30
Berufsfachschule Typ I	-3
Berufsfachschule Typ II	-31
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	-9
Elektrotechnische_r Assistent_in	-7
Berufsfachschule für Wirtschaft	-13
Berufsfachschule für Technik	-3
Berufliches Gymnasium Technik	-12
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	-11
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	-17
Berufliches Gymnasium Gesundheit	7
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	-2
Fachschule für Sozialpädagogik	-22
Gesamt	-140

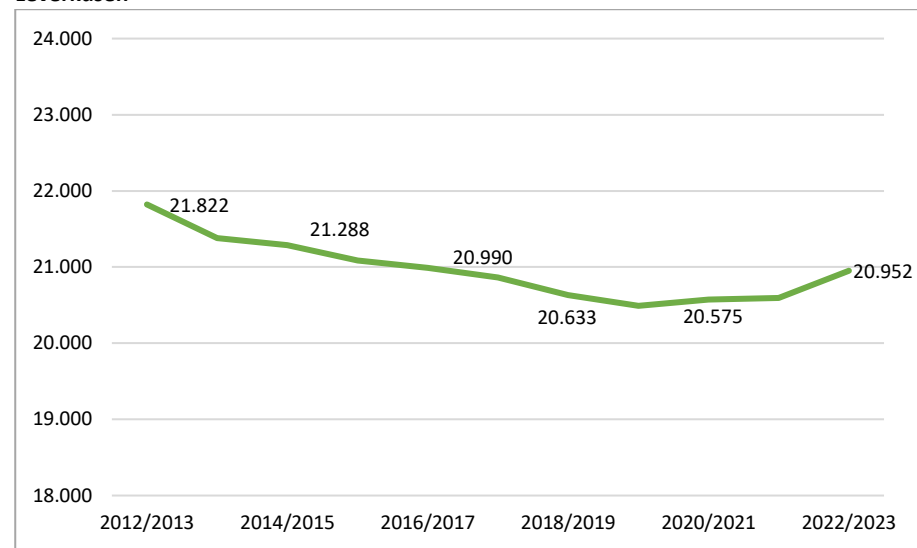
SuS – Schülerinnen und Schüler

Tab 7.18 Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Leverkusen

Schuljahr	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
2012/2013	21.822
2013/2014	21.381
2014/2015	21.288
2015/2016	21.086
2016/2017	20.990
2017/2018	20.862
2018/2019	22.735
2019/2020	22.624
2020/2021	23.584
2021/2022	23.600
2022/2023	23.806

Seit 2018/2019 sind in dieser Tabelle die Schülerinnen und Schüler des Berufskolleg Opladen mit einberechnet, seit 2020/2021 ebenso die Schülerinnen und Schüler der Marienschule.

G 7.1 Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen



Tab 7.19 Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen

Schuljahr	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
2012/2013	21.822
2013/2014	21.381
2014/2015	21.288
2015/2016	21.086
2016/2017	20.990
2017/2018	20.862
2018/2019	20.633
2019/2020	20.491
2020/2021	20.575
2021/2022	20.594
2022/2023	20.952

Tab 7.20: Schülerinnen und Schüler an Grundschulen nach Geschlecht

Schule	Gesamt	davon weiblich
GGS Dönhoffstr.	164	82
KGS Möwenschule	154	93
GGS Theodor-Fontane-Schule	224	115
GGS Regenbogenschule	259	124
KGS Thomas-Morus-Schule	288	149
GGS Waldschule	304	139
GGS Morsbroicher Str.	256	122
KGS Gezelin-Schule	227	120
KGS In der Wasserkühl	214	99
GGS Astrid-Lindgren-Schule	207	96
GGS Heinrich-Lübke-Str.	265	130
GGS Erich-Klausener-Schule	200	96
GGS Kerschensteinerschule	401	211
GGS Im Steinfeld	306	144
KGS Burgweg	316	149
GGS Am Friedenspark	383	189
GGS Opladen	514	231
GGS Herderstr.	311	150
KGS Don-Bosco-Schule	245	120
GGS Im Kirchfeld	422	219
KGS Remigiusschule	461	232
GGS Bergisch Neukirchen	289	146
KGS St.-Stephanus-Schule	148	83
GGS Hans-Christian-Andersen-Schule	166	79
Gesamt	6.724	3.318

GGS – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.21: Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen / BK nach Geschlecht

Schule	Gesamt	weiblich
Schule an der Wupper	189	61
Pestalozzischule	58	9
Hugo-Kükelhaus-Schule	163	56
Gesamt	410	126
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	366	153
KHS Im Hederichsfeld	284	119
Gesamt	650	272
Realschule Am Stadtpark	847	440
Montanus-Realschule	782	361
Theodor-Heuss-Realschule	774	390
Gesamt	2.403	1191
Lise-Meitner-Gymnasium	1.069	541
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	984	527
Landrat-Lucas-Gymnasium	1.589	825
Werner-Heisenberg-Gymnasium	838	411
Marienschule	1.027	590
Gesamt	5.507	2.894
Sekundarschule Leverkusen	498	208
Gesamt	498	208
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	1.430	658
Gesamtschule Schlebusch	1.518	783
Gesamt	2.948	1.441
Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	1.329	725
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	1.510	767
Berufskolleg Opladen	1.827	671
Gesamt	4.666	2.163

GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule; BK - Berufskolleg

Tab 7.22: Klassen an Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	2	2	2	2	8
KGS Miewenschule	1	2	2	2	7
GGs Theodor-Fontane-Schule	3	2	2	3	10
GGs Regenbogenschule	2	3	3	3	11
KGS Thomas-Morus-Schule	3	3	3	3	12
GGs Waldschule	3	3	3	3	12
GGs Morsbroicher Str.	3	3	2	2	10
KGS Gezelin-Schule	2	2	2	2	8
KGS In der Wasserkühl	2	2	2	2	8
GGs Astrid-Lindgren-Schule	2	2	2	3	9
GGs Heinrich-Lübke-Str.	3	3	3	3	12
GGs Erich-Klausener-Schule	2	2	2	2	8
GGs Kerschensteinerschule	4	4	4	3	15
GGs Im Steinfeld	3	3	3	3	12
KGS Burgweg	3	3	3	3	12
GGs Am Friedenspark	5	5	3	3	16
GGs Opladen	5	5	5	5	20
GGs Herderstr.	3	3	3	3	12
KGS Don-Bosco-Schule	3	2	3	2	10
GGs Im Kirchfeld	4	4	4	4	16
KGS Remigiusschule	5	4	5	4	18
GGs Bergisch Neukirchen	3	3	3	2	11
KGS St.-Stephanus-Schule	2	2	2	1	7
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	2	2	2	2	8
Gesamt	70	69	68	65	272

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.23: Differenz zum Vorjahr (Klassen an Grundschulen)

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
GGs Dönhoffstr.	0	0	0	0	0
KGS Miewenschule	-1	0	0	0	-1
GGs Theodor-Fontane-Schule	0	0	-1	0	-1
GGs Regenbogenschule	-1	0	0	0	-1
KGS Thomas-Morus-Schule	0	0	0	0	0
GGs Waldschule	0	0	0	0	0
GGs Morsbroicher Str.	0	1	0	0	1
KGS Gezelin-Schule	0	0	0	0	0
KGS In der Wasserkühl	0	0	0	0	0
GGs Astrid-Lindgren-Schule	0	0	-1	0	-1
GGs Heinrich-Lübke-Str.	1	0	0	0	1
GGs Erich-Klausener-Schule	-1	0	0	-1	-2
GGs Kerschensteinerschule	0	0	1	0	1
GGs Im Steinfeld	0	0	0	0	0
KGS Burgweg	0	0	0	0	0
GGs Am Friedenspark	1	1	-1	0	1
GGs Opladen	0	0	0	0	0
GGs Herderstr.	0	0	0	1	1
KGS Don-Bosco-Schule	1	-1	1	0	1
GGs Im Kirchfeld	0	0	0	0	0
KGS Remigiusschule	1	-1	1	-1	0
GGs Bergisch Neukirchen	0	0	1	-1	0
KGS St.-Stephanus-Schule	0	0	1	-1	0
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	0	0	0	1	1
Gesamt	1	0	2	-2	1

GGs – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.24: Klassen an weiterführenden Schulen (Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	2	2	3	3	3	4	5	22
KHS Im Hederichsfeld	1	1	2	2	2	3	2	13
Realschule Am Stadtpark	5	5	5	5	5	5	1	31
Montanus-Realschule	4	5	5	5	5	5	1	30
Theodor-Heuss-Realschule	5	5	5	5	5	5		30
Lise-Meitner-Gymnasium	6	5	5	4	5		3	28
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	5	5	5	5	5			25
Landrat-Lucas-Gymnasium	6	6	6	6	6		2	32
Werner-Heisenberg-Gymnasium	4	5	4	3	4		2	22
Marienschule	5	4	5	4	4			22
Sekundarschule Leverkusen	3	3	2	3	3	3		17
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	8	7	7	7	8	8		45
Gesamtschule Schlebusch	7	7	7	6	7	7	2	43
Gesamt	61	60	61	58	62	40	18	360

Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Tab 7.26: Differenz zum Vorjahr (Klassen in der Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG	Gesamt
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	1	0	0	0	0	0	0	1
KHS Im Hederichsfeld	0	-1	0	0	-1	0	0	-2
Realschule Am Stadtpark	0	0	0	0	0	0	0	0
Montanus-Realschule	-1	1	0	0	0	0	0	0
Theodor-Heuss-Realschule	0	0	0	0	0	0		0
Lise-Meitner-Gymnasium	1	0	1	-1	0		1	2
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	0	0	0	0	0		0	0
Landrat-Lucas-Gymnasium	0	0	0	0	0		1	1
Werner-Heisenberg-Gymnasium	-1	1	1	-1	0		1	1
Marienschule	1	-1	1	0	0		0	1
Sekundarschule Leverkusen	0	0	-1	0	0	0		-1
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	1	0	0	-1	-1	0		-1
Gesamtschule Schlebusch	0	0	0	-1	0	0	1	0
Gesamt	2	0	2	-4	-2	0	4	2

Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Tab 7.25: Klassen an Förderschulen

An den Förderschulen wird in jahrgangsübergreifenden Klassen unterrichtet:

- Schule an der Wupper: 15 Klassen
- Pestalozzischule: 06 Klassen
- Hugo-Kükelhaus-Schule: 15 Klassen

Tab 7.27: Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	51
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	4
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	10
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	4
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	7
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	7
Gesamt	83

Tab 7.29: Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	0
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	1
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	1
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	0
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent_in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	0
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	1
Gesamt	3

Tab 7.28: Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	28
Berufsfachschule Typ I	3
Berufsfachschule Typ II	5
Berufsfachschule für Elektrotechnik	2
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	4
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	2
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent*	7
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	2
Berufsfachschule Kosmetiker_in	2
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	7
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	3
Fachschule für Heilerziehungspflege	3
Fachschule für Sozialpädagogik	7
Gesamt	75

Tab 7.30: Differenz zum Vorjahr (Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Berufsschule	2
Berufsfachschule Typ I	0
Berufsfachschule Typ II	0
Berufsfachschule für Elektrotechnik	0
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	0
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	1
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent	1
Berufsfachschule Assistent_in für Ernährung und Versorgung, Service	1
Berufsfachschule Kosmetiker_in	1
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	0
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter_in	0
Fachschule für Heilerziehungspflege	0
Fachschule für Sozialpädagogik	0
Gesamt	6

*Inklusive 1 Klasse im neuen praxisintegrierten Bildungsgang Kinderpflege (PiA)

Tab 7.31: Klassen am Berufskolleg Opladen

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Ausbildungsvorbereitung	9
Berufsschule Technik	29
Berufsschule Wirtschaft	17
Berufsfachschule Typ I	1
Berufsfachschule Typ II	4
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	6
Elektrotechnische_r Assistent_in	3
Berufsfachschule für Wirtschaft	10
Berufsfachschule für Technik	2
Berufliches Gymnasium Technik	3
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	3
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	3
Berufliches Gymnasium Gesundheit	3
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	4
Fachschule für Sozialpädagogik	3
Gesamt	100

Tab 7.32: Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg Opladen)

Bildungsgang	Anzahl der Klassen
Ausbildungsvorbereitung	1
Berufsschule Technik	4
Berufsschule Wirtschaft	-2
Berufsfachschule Typ I	0
Berufsfachschule Typ II	-1
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	0
Elektrotechnische_r Assistent_in	0
Berufsfachschule für Wirtschaft	0
Berufsfachschule für Technik	0
Berufliches Gymnasium Technik	0
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	0
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	0
Berufliches Gymnasium Gesundheit	0
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher_in	0
Fachschule für Sozialpädagogik	0
Gesamt	2

Tab 7.33: Absolute Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen

Schulform	Anzahl der Leverkusener Schülerinnen und Schüler	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler
Förderschulen	0	0
Hauptschulen	52	1
Realschulen	334	24
Gymnasien	614	140
Sekundarschulen	79	0
Gesamtschulen	383	14
Gesamt	1.462	179

Tab 7.34: Relative Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen

Schuljahr	HS	RS	GY	SEK	GES	private / auswärtige Schulen
2013/2014	9,97%	24,58%	32,16%		24,58%	8,70%
2014/2015	7,55%	23,43%	33,07%		25,85%	10,10%
2015/2016	5,52%	23,84%	31,45%	5,32%	26,67%	7,21%
2016/2017	3,81%	23,45%	32,70%	5,58%	27,40%	7,06%
2017/2018	3,47%	24,43%	31,58%	5,27%	25,83%	9,41%
2018/2019	4,50%	24,41%	33,49%	5,22%	23,89%	8,49%
2019/2020	4,09%	27,57%	31,59%	5,03%	23,54%	8,18%
2020/2021	4,34%	25,46%	36,34%	5,02%	24,29%	4,20%
2021/2022	2,32%	24,77%	37,22%	4,97%	23,25%	7,28%
2022/2023	3,28%	20,97%	38,79%	4,99%	24,19%	7,77%

Anmerkung: Zur Berechnung der Anteile werden der aktuelle 5. Jahrgang (mit Wohnsitz in Leverkusen) und der 4. Jahrgang des vorherigen Schuljahres in Beziehung zueinander gesetzt. Neue 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler, die nicht in Leverkusen wohnen, werden hier nicht berücksichtigt.

Informationen zum Anmeldeverfahren an den städtischen weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2022 / 2023

Anmeldeüberhänge im Anmeldeverfahren der weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2022/2023 bestanden an folgenden Schulen:

- Lise-Meitner-Gymnasium (34 Ablehnungen)
- Gesamtschule Schlebusch (168 Ablehnungen)
- Sekundarschule (5 Ablehnungen)

Aufnahmekapazitäten für die abgelehnten Kinder bestanden an folgenden Schulen:

- beiden Hauptschulen
- allen Realschulen
- Landrat-Lucas-Gymnasium
- Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
- Werner-Heisenberg-Gymnasium
- Käthe-Kollwitz-Gesamtschule

Tab 7.35: Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe I

Klassenstufe	HS	RS	GY	SEK	GES	Gesamt
5. Klasse	0	2	0	0	0	2
6. Klasse	1	6	4	0	0	11
7. Klasse	5	24	10	1	3	43
8. Klasse	5	29	13	0	0	47
9. Klasse	7	25	9	6	23	70
10. Klasse	1	3		0	10	14
DFG	22	1	18	0	26	67
Gesamt	41	90	54	7	62	254

DFG – Deutschfördergruppe; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

Tab 7.36: Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe II

Klassenstufe	Gesamtschulen	Gymnasien	Gesamt
Einführungsphase	22	21	43
Qualifikationsphase 1	4	28	32
Qualifikationsphase 2	2	5	7
Gesamt	28	54	82

Tab 7.37: Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform

Schuljahr	HS	RS	GY	SEK	GES
2011/2012	3,66%	1,91%	1,39%		1,54%
2012/2013	5,47%	1,99%	1,37%		1,75%
2013/2014	6,20%	1,57%	1,43%		0,79%
2014/2015	3,50%	1,92%	1,35%		1,59%
2015/2016	1,61%	2,50%	1,42%		0,94%
2016/2017	3,86%	3,28%	1,94%	0,00%	0,81%
2017/2018	2,73%	4,06%	1,94%	0,00%	1,33%
2018/2019	4,32%	2,09%	1,91%	0,00%	1,49%
2019/2020	4,25%	1,73%	1,53%	0,00%	1,75%
2020/2021	4,17%	0,78%	1,14%	0,84%	0,66%
2021/2022	9,79%	3,80%	1,94%	1,50%	2,08%
2022/2023	6,31%	3,75%	1,96%	1,41%	3,05%

HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

Tab 7.38: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Hauptschulen

Klassenstufe	v. FÖS	v. RS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	1	2	0	0	0
7. Klasse	0	22	0	0	0
8. Klasse	0	8	0	1	2
9. Klasse	1	6	0	1	1
10. Klasse	0	1	0	0	0
DFG	0	0	0	0	0
Gesamt	2	39	0	2	3

v. – von; FÖS – Förderschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.39: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Realschulen

Klassenstufe	v. HS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	3	0	0
7. Klasse	1	13	0	0
8. Klasse	1	11	0	1
9. Klasse	0	13	0	0
10. Klasse	0	7	0	0
DFG	0	0	0	1
Gesamt	2	47	0	2

v. – von; HS – Hauptschule; GY – Gymnasium; SEK – Sekundarschule; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.40: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gymnasien

Klassenstufe	v. HS	v. RS	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	1	0	0
7. Klasse	0	5	1	0
8. Klasse	0	2	0	0
9. Klasse	0	0	0	1
DFG	0	0	0	0
Einführungsphase	1	63	17	3
Gesamt	1	71	18	4

v. – von; HS – Hauptschule; RS – Realschule; SEK – Sekundarschule; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.41: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zur Sekundarschule

Klassenstufe	v. HS	v. RS	v. GY	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	0	0
7. Klasse	0	1	7	0
8. Klasse	0	0	0	0
9. Klasse	0	0	0	0
10. Klasse	0	0	0	0
DFG	0	0	0	0
Gesamt	0	1	7	0

v. – von; HS – Hauptschule; RS – Realschule; GY – Gymnasium; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.42: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gesamtschulen

Klassenstufe	v. FÖS	v. HS	v. RS	v. GY	v. SEK	v. BK
5. Klasse	0	0	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	2	1	0	0
7. Klasse	0	0	5	6	0	0
8. Klasse	0	0	1	1	2	0
9. Klasse	1	0	0	0	0	0
10. Klasse	1	0	0	1	0	0
DFG	0	0	0	0	0	0
Einführungsphase	0	4	20	1	4	2
Gesamt	2	4	28	10	6	2

v. – von; FÖS – Förderschule; HS – Hauptschule; v. RS – Realschule; GY – Gymnasium; SEK – Sekundarschule; BK – Berufskolleg; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.43: Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Förderschulen

Klassenstufe	v. HS	v. RS	v. GY	v. SEK	v. GES
5. Klasse	0	1	0	0	0
6. Klasse	0	2	0	0	0
7. Klasse	0	1	0	0	0
8. Klasse	0	1	0	0	1
9. Klasse	2	0	0	0	0
10. Klasse	0	0	0	0	0
Gesamt	2	5	0	0	1

v. – von; HS – Hauptschule; RS – Realschule; SEK – Sekundarschule; GY – Gymnasium; GES – Gesamtschule; DFG - Deutschfördergruppe

Tab 7.44: Grundschülerinnen und Grundschüler in OGS-Betreuung (absolut und in %)

Grundschule	Anzahl aller Grundschülerinnen und Grundschüler	Kinder in OGS Betreuung	Kinder in OGS Betreuung (in %)
GGs Dönhoffstr.	164	133	81,10%
KGS Möwenschule	154	132	85,71%
GGs Theodor-Fontane-Schule	224	145	64,73%
GGs Regenbogenschule	259	165	63,71%
KGS Thomas-Morus-Schule	288	232	80,56%
GGs Waldschule	304	267	87,83%
GGs Morsbroicher Str.	256	220	85,94%
KGS Gezelin-Schule	227	194	85,46%
KGS In der Wasserkühl	214	187	87,38%
GGs Astrid-Lindgren-Schule	207	162	78,26%
GGs Heinrich-Lübke-Str.	265	199	75,09%
GGs Erich-Klausener-Schule	200	161	80,50%
GGs Kerschensteinerschule	401	263	65,59%
GGs Im Steinfeld	306	269	87,91%
KGS Burgweg	316	256	81,01%
GGs Am Friedenspark	383	316	82,51%
GGs Opladen	514	514	100%
GGs Herderstr.	311	225	72,35%
KGS Don-Bosco-Schule	245	181	73,88%
GGs Im Kirchfeld	422	305	72,27%
KGS Remigiusschule	461	338	73,32%
GGs Bergisch Neukirchen	289	203	70,24%
KGS St.-Stephanus-Schule	148	83	56,08%
GGs Hans-Christian-Andersen-Schule	166	132	79,52%
Gesamtsumme	6.724	5.282	78,55%

Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Grafiken und Tabellen im Text

Frühkindliche Bildung

G 2.1	Entwicklung der geplanten Plätze nach Alter	6
G 2.2	Entwicklung des Platzangebots in der Kindertagespflege	7
Tab 2.1	Kinder in Leverkusen nach Alter und statistischem Bezirk mit Geburtsdatum zwischen dem 01.10. und 30.09. der jeweiligen Jahre	4
Tab 2.2	Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger	6
Tab 2.3	Tageseinrichtungen für Kinder nach Träger und Art der Tageseinrichtung	7
Tab 2.4	Verteilung geplanter Plätze in Kindertagespflege in Leverkusen nach statistischem Bezirk	7
Tab 2.5	Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der unter 3-jährigen Kinder	8
Tab 2.6	Planung, Bedarf und Versorgungsquote im Bereich der über 3-jährigen Kinder	9

Schulische Bildung

G 3.1	Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I (in %)	10
G 3.2	Übergänge von Grundschulen in die Sekundarstufe I (in %)	11
G 3.3	Verteilung des 5. Jahrgangs nach Schulform-empfehlung (in %)	12
G 3.4	Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschulempfehlung nach Schulform (in %)	12
G 3.5	Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sekundarstufe I)	13

G 3.6	Wechsel zwischen den Schulformen im Zeitverlauf	13
G 3.7	Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen / Wiederholern nach Schulform (Sek I)	14
G 3.8	Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)	15
G 3.9	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform	16
G 3.10	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)	16
G 3.11	Entwicklung des Anteils der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte	17
G 3.12	Übergang aus den Deutschfördergruppen in Regelklassen (in %)	18
G 3.13	Schulformwechsel beim Übergang aus Deutschfördergruppen in Regelklasse insgesamt (in %)	18
G 3.14	Entwicklung der Grundschülerinnen und -schüler in der offenen Ganztagsbetreuung (in %)	19
G 3.15	Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter in Leverkusen nach Anstellungsträger (in %; geplante Stellen und Stellenanteile)	20
Tab 3.1	Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform	10
Tab 3.2	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)	14
Tab 3.3	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)	14
Tab 3.4	Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule	15
Tab 3.5	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform	17

Tab 3.6 Anzahl der Einzelfallberatungen der RSB im Schuljahr 2021/2022 19

Tab 3.7 Anmeldegründe für die Beratung im Schuljahr 2021/2022 19

Übergang Schule-Beruf

G 4.1 Umsetzung der trägergestützten Standardelemente im Schuljahr 2021/2022 21

G 4.2 Umsetzung von KAOA-Kompakt im Schuljahr 2021/2022 21

G 4.3 Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %) 22

G 4.4 Anschlüsse der Schülerinnen und Schüler (Sek I, Studie 2017) 22

G 4.5 Neue Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg nach Schulform 23

G 4.6 Neue Auszubildende nach Ausbildungsbereich (Berufsbildungsstatistik 2021) 23

Non-formale Bildung

G 5.1 Jugendeinrichtungen in Leverkusen nach Träger (absolut und in %) 24

G 5.2 Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Schule (in %) 25

G 5.3 Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Geschlecht (in %) 25

G 5.4 Teilnehmende am Jugendstadtrat nach Alter (in %) 25

Tabellen im Anhang

G 7.1 Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen 54

Tab 7.1 Betreuungsplätze nach dem Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) für das Kindergartenjahr 2022/2023 (ab 01.08.2022) 30

Tab 7.2 Schülerinnen und Schüler an Grundschulen 49

Tab 7.3 Differenz zum Vorjahr (SuS Grundschulen) 49

Tab 7.4 Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek I) 50

Tab 7.5 Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen (Sek II) 50

Tab 7.6 Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek I) 50

Tab 7.7 Differenz zum Vorjahr (SuS in der Sek II) 50

Tab 7.8 Schülerinnen und Schüler an Förderschulen 51

Tab 7.9 Schülerinnen und Schüler an der Hugo-Kükelhaus-Schule 51

Tab 7.10 Differenz zum Vorjahr (SuS an Förderschulen) 51

Tab 7.11 Differenz zum Vorjahr (SuS an der Hugo-Kükelhaus-Schule) 51

Tab 7.12 Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung 52

Tab 7.13 Schülerinnen und Schüler am Geschwister-Scholl-Berufskolleg 52

Tab 7.14 Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung) 52

Tab 7.15 Differenz zum Vorjahr (SuS am Geschwister-Scholl-Berufskolleg) 52

Bildungsbericht 2022/2023

Tab 7.16	Schülerinnen und Schüler am Berufskolleg Opladen	53	Informationen zum Anmeldeverfahren an den städtischen weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2021/2022	60	
Tab 7.17	Differenz zum Vorjahr (SuS am Berufskolleg Opladen)	53			
Tab 7.18	Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Leverkusen	54	Tab 7.35	Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe I	61
Tab 7.19	Anzahl der Schülerinnen und Schüler an städtischen Schulen in Leverkusen	54	Tab 7.36	Wiederholerinnen und Wiederholer in der Sekundarstufe II	61
Tab 7.20	Schülerinnen und Schüler an Grundschulen nach Geschlecht	55	Tab 7.37	Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform	61
Tab 7.21	Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen / BK nach Geschlecht	55			
Tab 7.22	Klassen an Grundschulen	56	Tab 7.38	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Hauptschulen	61
Tab 7.23	Differenz zum Vorjahr (Klassen an Grundschulen)	56	Tab 7.39	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Realschulen	62
Tab 7.24	Klassen an weiterführenden Schulen (Sek I)	57	Tab 7.40	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gymnasien	62
Tab 7.25	Klassen an Förderschulen	57	Tab 7.41	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zur Sekundarschule	62
Tab 7.26	Differenz zum Vorjahr (Klassen in der Sek I)	57	Tab 7.42	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Gesamtschulen	62
Tab 7.27	Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	58	Tab 7.43	Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu Förderschulen	63
Tab 7.28	Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg	58	Tab 7.44	Grundschülerinnen und Grundschüler in OGS-Betreuung (absolut und in %)	63
Tab 7.29	Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung)	58			
Tab 7.30	Differenz zum Vorjahr (Klassen am Geschwister-Scholl-Berufskolleg)	58			
Tab 7.31	Klassen am Berufskolleg Opladen	59			
Tab 7.32	Differenz zum Vorjahr (Klassen am Berufskolleg Opladen)	59			
Tab 7.33	Absolute Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen	60			
Tab 7.34	Relative Übergänge von der Grundschule an die weiterführenden Schulen	60			

2. Impressum

Herausgeber:

Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Schule, Kultur, Jugend und Sport

Fachbereich Schulen und Fachbereich Kinder und Jugend

Goetheplatz 1-4

51379 Leverkusen

Verfasserinnen und Verfasser:

Team Bildungsmonitoring

(Katharina Baarhs, Ina Krummen, Kathrin Leist, Anna-Lena Weber)

Eine Zusammenarbeit des Fachbereiches Schulen und des Fachbereiches Kinder und Jugend.

Kontakt:

0214-406 4014

katharina.baarhs@stadt.leverkusen.de

Erscheinungsjahr:

Januar 2023